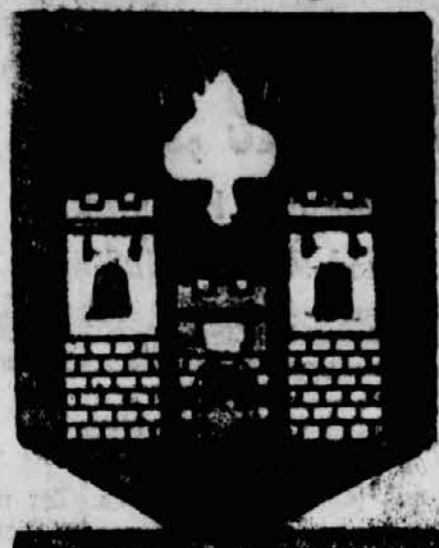




Marburger Zeitung

Abonnement-Preise:
 Einjahresabonnement: 20.—
 Halbjahresabonnement: 12.—
 Vierteljahresabonnement: 7.—
 Tagesabonnement: 1.—
 Einzelnummer: 2.—

Verkaufspreis:
 Einjahresabonnement: 20.—
 Halbjahresabonnement: 12.—
 Vierteljahresabonnement: 7.—
 Tagesabonnement: 1.—
 Einzelnummer: 2.—

Verkaufspreis:
 Einjahresabonnement: 20.—
 Halbjahresabonnement: 12.—
 Vierteljahresabonnement: 7.—
 Tagesabonnement: 1.—
 Einzelnummer: 2.—

Maribor, Sonntag, den 15. Juni 1924

Nr. 136 — 64. Jahrg.

Eine neue Ära.

(U. K.) Maribor, 14. Juni.

Auch das französische Volk ist endgültig müde geworden des verhängnisvollen Spieles, das nicht nur Frankreich, sondern ganz Europa einem vollständigen wirtschaftlichen und sozialen Ruin entgegenführte. Millerand, der „Totengräber Europas“, wie er oft genannt wird, mußte trotz seines Widerstandes fallen. Gestern wählten Frankreichs Volksvertreter einen Mann, dessen Ankunft im Elysée als Wende im politischen Leben Europas angesehen werden kann. Frankreichs Kampf gegen Millerand war ein Kampf für die Demokratie und für die Republik, ein Kampf der Demokratie und Republik gegen Oligarchie und Caesarismus. Als im Grunde tief demokratisch veranlagtes Volk ist das französische auf die Dauer dem militäristischen Wesen, das mit Oligarchie und Caesarismus notwendig Hand in Hand geht, abhold. Das französische Volk hatte ja Gelegenheit, am eigenen Körper (Verfall seiner Valuta!) zu verspüren, daß die bisherigen militäristischen Methoden nicht die erhofften Erfolge brachten, sondern das ganze Land in ein wirtschaftliches Chaos zu stürzen und den Staat politisch vollständig zu isolieren drohten. Mit dieser Erkenntnis schritten die Wähler am 11. Mai d. J. zur Wahlurne und besiegten Millerands Schicksal. Alexander Millerand mußte den Weg gehen, den sein persönlicher Feind und politischer Freund Poincaré bereits vor mehr als einem Monate durch das Volksverdict geschickt wurde. Der Sturz Millerands war notwendig, damit in den Verhandlungen mit Deutschland und England der einheitliche Wille zum Frieden vor der ganzen Welt hervortrete.

Die ganze Welt atmet auf. Ein frischer Hauch weht durch Europa. Ein Alp ist von der Menschheit genommen, der zehn schwere Jahre auf ihr lastete. Es scheint, als wolle Europa jetzt sein friedliches und gedeihliches Leben der Entwicklung und des Fortschrittes nun endgültig wieder beginnen, nachdem es zehn Jahre lang an seinem eigenen Untergange zu arbeiten schien. Die Ablehr des französischen Volkes von seiner bisherigen Politik muß von jedem Friedensfreund begrüßt werden, denn sie ebnet die Wege einer neuen Entwicklung. Die Tatsache, daß die beiden großen Demokratien des Westens endgültig wieder auf der gleichen Straße zusammen wandern, was auch zu einer wesentlichen Stärkung aller demokratischen Kräfte in Deutschland führen soll, kann als ein gutes Omen für die Zukunft angesehen werden. Wäre es schon vor fünf Jahren zu dieser Einigung gekommen, dann wären uns zweifellos gewaltige Schäden und viel Unglück erspart geblieben. In Deutschland liegt es jetzt, dem neuen Staat ein so bald als möglich die

Doumergue — Millerands Nachfolger.

Senatspräsident Gaston Doumergue — Präsident von Frankreich. — Poincaré's Niederlage. — Eine gewaltige Mehrheit für Doumergue. — Demission des Kabinetts Marjal. — Doumergues Dank. — Beginn der politischen Beratungen.

Paris, 13. Juni. Senatspräsident Gaston Doumergue wurde heute zum Präsidenten der französischen Republik gewählt.

Versailles, 13. Juni. Der Senat und die Kammer wählten heute Doumergue in gemeinsamer Sitzung zum Präsidenten. Im ganzen wurden 863 gültige Stimmen abgegeben. Doumergue erhielt 515, Poincaré 309 und Canelinat 21 Stimmen.

Versailles, 13. Juni. Bald nach der Wahl Doumergues zum Präsidenten der Republik überreichte Ministerpräsident Marjal die Demission des Gesamtkabinetts. Doumergue hat die Demission angenommen.

WAB. Paris, 13. Juni. (Havas.) Nach der feierlichen Übergabe der Präsidenten Gewalt dankte Doumergue der Nationalversammlung für die Erhebung auf den Präsidentenstuhl der Republik. Er erklärte, daß niemand mehr als er die Verfassung achten und über den Parteien stehen werde. Er schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung wechselseitiges Vertrauen und Zusammenarbeit werden es Frankreich trotz der tiefsten Wunde, die es erhalten hat, bald ermöglichen, an seinem Gedeihen und seinem Fortschritt in Ordnung und Frieden zu arbeiten.

WAB. Paris, 13. Juni. (Havas.) Präsident Doumergue wird morgen vormittags mit den politischen Beratungen beginnen. Er wird vormittags Dienvenu Martin, Poincaré und Herriot empfangen.

Ruhe in Beograd.

WM. Beograd, 14. Juni. Heute herrscht im Parlamente ein vollständiger Stillstand. Im radikalen Klub sind nur einige Abgeordnete anwesend. Auch keine Konferenz wurde abgehalten. Wie man erfährt, reist Pasić mit dem Außenminister und dessen Gehilfen nach Bled. Die Reise des Herrn Pasić steht im Zusammenhang mit der Berichterstattung an den König über die politische Situation sowie über die bevorstehende Rekonstruktion der Regierung.

Sitzung des Ministerrates.

WM. Beograd, 14. Juni. Heute vormittags von 10 bis halb 1 Uhr hielt der Ministerrat eine Sitzung ab, in der über die politische Situation beraten wurde. Gleichzeitig wurden fünf Ministerkomitees gewählt, und zwar: für die Beratung über die außenpolitischen Fragen, die innerpolitischen Fragen, die finanziell-ökonomischen Fragen, ein Unkostenkomitee und ein Komitee für die übrigen Angelegenheiten. Handelsminister Dr. Frizman referierte über den Verlauf der Verhandlungen, die jetzt zwischen den Delegationen unseres Staates mit denen Italiens und Ungarns geführt werden.

Wiederbelebung der Journalisten-Internationale.

WM. Zagreb, 14. Juni. Der Generalsekretär des internationalen Journalistenverbandes in Paris, Herr Victor Auguste Teannay, hat an den Präsidenten der jugoslawischen Journalistenvereinigung, Herrn Kovacic, ein Schreiben gerichtet, worin er die jugoslawischen Journalisten davon verständigt, daß in den Tagen vom 7. bis 12. Juli in London ein internationaler Journalistenkongress behufs Wiederbelebung der Journalisten-Internationale stattfindet. Der Sekretär forderte die Organisation der jugoslawischen Journalisten auf, ihren Delegierten zum Kongress zu entsenden.

Hand zu reichen und die gegenwärtige günstige Verhandlungsmöglichkeit zu ergreifen. Die deutsch-französische Verständigung ist in

Die Konferenz der Kleinen Entente.

WM. Beograd, 14. Juni. Im Ministerium des Äußeren werden alle Vorbereitungen für die Zusammenkunft der Kleinen Entente in Prag getroffen. Vor der Abreise nach Prag wird sich Rindić nach Bled begeben, wo er in Audienz beim König über die bevorstehende Konferenz Bericht erstatten wird. Man glaubt, daß dies bereits am Montag erfolgen wird.

Jugoslawisch-amerikanische Verhandlungen.

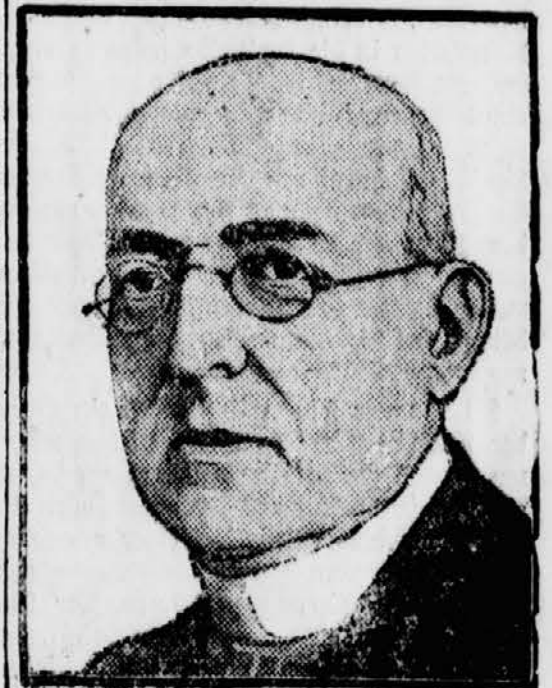
WM. Beograd, 14. Juni. Seit einigen Tagen werden in Beograd zwischen unserem Außenministerium und dem Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika Verhandlungen zwecks Regelung der gegenseitigen Handels- und Verkehrsbeziehungen geführt. Die Verhandlungen nehmen einen günstigen Verlauf und wurde bereits der Wortlaut der Konvention bezüglich des Auslieferungsverfahrens und der gegenseitigen Rechtshilfe verfaßt.

Eine bulgarisch-türkische Ministerzusammenkunft.

WM. Sofia, 14. Juni. Laut Nachrichten aus Konstantinopel haben der bulgarische Minister Simcon Radev und der türkische Außenminister Ahmed Pascha in Angora eine Zusammenkunft gehabt, wobei die Minister über die bulgarisch-türkische Freundschaftskonvention und über alle noch zwischen der Türkei und Bulgarien schwebenden Fragen berieten. In der letzten Zusammenkunft hat der Minister den Wortlaut der Konvention über die gegenseitige Freundschaft ausgearbeitet. Das Elaborat wurde der türkischen und der bulgarischen Regierung unterbreitet. Die Konvention ist, wie in politischen Kreisen versichert wird, auf die Initiative Frankreichs und Rumaniens geschlossen worden und ist in erster Linie als Sicherung gegen Sowjetrußland anzusehen.

Dr. Ignaz Seipel,

der verdiente österreichische Bundeskanzler, auf den bekanntlich vor kurzem ein Attentat verübt wurde und der gegenwärtig im Wiener Krankenhause in Wien darniederliegt



Das Befinden des österreichischen Bundeskanzlers.

WM. Wien, 14. Juni. Ueber das Befinden des Bundeskanzlers wurde heute um 8 Uhr früh folgendes Bulletin gegeben: Temperatur 36,8, Puls 120, Atmung 28. Gestern abends war eine Temperatursteigerung zu verzeichnen. Die neuerdings vorgenommene Untersuchung sowie die physikalische Untersuchung noch keinen Rückgang des Exsudates im Brustfellraume anzeigt, wurde behufs Anregung der Auffassung ein Teil des Exsudates, das sich als rein blutig-gerbs erwies, durch Punktion entleert. Nach der Punktion war ein großer Appetit bemerkbar.

Zur bevorstehenden Konferenz Herriot-Macdonald.

WM. Paris, 13. Juni. Nach der „Westminster Gazette“ werden bei den bevorstehenden Konferenzen zwischen Herriot und Macdonald folgende Fragen besprochen werden: 1. Klärung des Ruhrgebietes und Rückgabe der deutschen Eisenbahnen an die Reichsverwaltung; 2. die Frage, bis zu welchem Ausmaße die militärische Besetzung der Ruhr aufrechterhalten werden soll; 3. die Vorbereitung eines gemeinsamen Aktionsplanes für den Fall der Nichterfüllung seitens Deutschlands; 4. die Frage der internationalen Schulden und 5. die Sicherheit Frankreichs.

Internationale Regelung des Waggonaustausches.

WM. Rom, 13. Juni. In Perugia trafen heute die Verwaltungen und technischen Komitees zur internationalen Regelung des Eisenbahnwaggonaustausches zusammen, bei denen Frankreich, die Schweiz, Italien, Belgien und Deutschland vertreten sind. Daran anschließend findet morgen die internationale Konferenz statt, bei der die Eisenbahnverwaltungen aller Staaten außer Rußland, England und Spanien vertreten sind.

Briefe.

Zürich, 14. Juni. Paris 30.25, Beograd 6.60, London 24.46, Prag 16.61, Mailand 24.67, New York 566.62, Wien 0.007950, Sofia 4.10, Bukarest 2.50.

Allgemeine Unzufriedenheit.

Die Unzufriedenheit mit den Regierungen in den meisten europäischen Staaten ist das Charakteristikum der Zeit. Wohl hat es noch nie eine Regierung gegeben, die es allen hätte recht tun können, aber heute sind es die Wirkungen der Unzufriedenheit, die eine besondere Beachtung verdienen.

Selbst die Regierungen der Siegerstaaten England und Frankreich wurden — allerdings nur im Wege der Wahlen — Opfer der sozialen Unzufriedenheit. In Oesterreich, dem Nachfolgestaate, der durch die Verdienste Dr. Seipels zu einer Art Musterbeispiel in der Konsolidierung seiner Verhältnisse erhoben wurde, fehlte nicht viel und der verdienstvolle Staatsmann wäre das Opfer eines, von einem unzufriedenen Arbeiter ausgeführten Attentats geworden.

In Rußland, einem auf sozial-extremer Basis organisierten Staate, wird der Eisenbahnbau, in dem sich einige Nachhahler der neuen Ordnung befinden, in die Luft gesprengt. Auch hier ist es ein soziales Motiv, das mit Gewaltmitteln sich Genugtuung zu verschaffen sucht.

Aus Rumänien, dem Lande der Bojarenherrschaft, bringen ebenfalls alarmante Nachrichten in die Welt. Da sollen es unzufriedene Bauern sein, die unter der Führung eines Generals die privilegierte Regierung zu stürzen versuchen. Und in Albanien, dem Land der chronischen Unruhen, griffen die Unzufriedenen sogar zu den Waffen, um auf dem Wege der Revolution die verhasste Regierung zu beseitigen. Dank den Sympathien, welche Italien den Revolutionären entgegen bringt, hat die Unruhbewegung bereits einen vollen Erfolg errungen.

Ist es unter solchen Umständen ein Wunder, wenn auch im Staate der Serben, Kroaten und Slowenen die Regierung ein Objekt der Unzufriedenheit ist? Auch hier haben sich alle Oppositionsparteien zu einer gemeinsamen Anstrengung zusammengelassen, um die unliebsame Regierung zu stürzen. Der Versuch mißlang aber, trotz der Mehrheit, auf welche die Unzufriedenen hinweisen können und die Folge ist, daß der Kern der Opposition in den Verdacht gerät, in das extrem-sozialistische Lager einzuschwenken, obwohl die Vorbedingungen dazu vollkommen fehlen.

Die isolierte Regierung, die sich „nationaler Block“ nennt, glaubt diese Erscheinung auf nationalistisch-separatistische Motive zurückführen zu müssen und scheint auf nationalistischem Wege die soziale Zufriedenheit erlangen zu wollen.

Das Volk der Franzosen ist doch gewiß eine nationale Einheit, und doch hat seine nationalistische Politik bei den letzten Wahlen eine Niederlage erlitten, wohl aus dem Grunde, weil gegenwärtig die sozialen Fragen alle anderen durch ihre Dringlichkeit überragen. Der Staat der Serben, Kroaten und Slowenen bildet in dieser Beziehung keine Ausnahme und der Separatismus, der hier allenthalben in die Erscheinung tritt,



Original SCHICHT-Seife Marke „HIRSCH“

Ist die Lieblingsselse jeder sparsamen Hausfrau.

Echt nur mit dem Namen SCHICHT und Marke „HIRSCH“!

ist in erster Linie sozialer Natur. Er ist ein Separatismus, der mit einer Maske das sucht, was er schließlich finden muß — soziale Gerechtigkeit. Diese Gerechtigkeit kann durch keinen Nationalismus, er mag noch so ideal und erfolgversprechend für die Zukunft sein, ersetzt werden.

Herriot.

Das große englische Blatt „The Manchester Guardian“ brachte unlängst einen interessanten Aufsatz über die dem Vertreter des „Vorwärts“ gegebenen Erklärungen Herriots über die französisch-deutsche Politik, dem wir folgendes entnehmen:

Die französische Politik stand einige Jahre unter einem fürchterlichen Abdruck. Es schien vielen Franzosen, daß Frankreich in der Lage eines Mannes war, der einen Wolf bei den Ohren gepackt hat und der weiß, daß die Stimmung des Wolfes von dem Jäger nicht besser wird. Unter solchen Umständen ist weder der Wolf noch der Mann frei, und Erschöpfung entscheidet, wer es am längsten aushält. Die Bedeutung der französischen Wahlen besteht darin, daß dieser Abdruck verschwindet. Mr. Herriot, der Sprecher des neuen Frankreich, hat Gelegenheit genommen, dem deutschen Volke mittels eines Interviews durch den Pariser Korrespondenten des „Vorwärts“ eine freundliche Botschaft zu senden. Herriot hat bereits England gegenüber erklärt, daß er den Sachverständigenbericht als Lösung der Reparationsfrage annimmt, jetzt gibt er Deutschland gegenüber dieselbe Erklärung ab. Und er sagt es nicht im Geiste eines Diktators, der mit einem geschlagenen Feinde spricht, sondern als ein Mann, der erkennt, daß Deutschland und Frankreich ein gemeinsames Interesse am Frieden haben. Fünf Jahre lang ist es als Grundfals betrachtet worden, daß Verhandlungen zwischen den Verbündeten in Deutschland der Ausgabe und Entgegennahme von Befehlen gleichen. Herriot bricht mit dieser Methode. Er bricht mit Deutschland offen und einfach wie mit einem Nachbarn, mit dem Frankreich in Frieden zu leben wünscht. Es ist eine große Tat, die blühend die Luft der europäischen Politik reinigt.

Herriots Worte helfen mit, eine Frage zu lösen, an der manchmal ganz Europa notwendig unterzugehen schien. Es sind noch ungeheure Schwierigkeiten zu beheben, aber unter diesen neuen Bedingungen brauchen wir nicht daran zu verzweifeln, sie aus dem

Wege zu räumen. Aber Herriots Worte sind noch aus einem anderen Grunde von Bedeutung. Es werden oftmals Vergleiche gezogen zwischen der weisen Mäßigung, mit der die Verbündeten nach der Schlacht von Waterloo Frankreich behandelten, und den drückenden Bedingungen, die Deutschland nach dem letzten Kriege auferlegt wurden. England und Rußland mäßigten sich 1815 aus guten Gründen: sie waren auf die Erhaltung der wiederhergestellten französischen Monarchie bedacht und wußten, daß ihre Aussichten auf die Dauer sehr schlecht sein würden, wenn ihre Wiederherstellung im Denken der Franzosen mit bitteren Verlusten, die das Land erlitten hätte, verbunden wäre. Während des Krieges äußerten wir alle den Wunsch, Deutschland von einem militärischen in einen demokratischen Staat verwandelt zu sehen, und als Präsident Wilson erklärte, daß seine Regierung mit einem demokratischen Deutschland über den Frieden verhandeln, einem militärischen Deutschland gegenüber aber auf Unterwerfung bestehen würde, fand er allgemeine Zustimmung. Aber auf der Friedenskonferenz folgten wir nicht dem Beispiel des Wiener Kongresses und trachteten nicht danach, der neuen Regierung ihre Lage zu erleichtern. Im Gegenteil, wir machten ihr das Leben so schwer wie möglich. Es wäre besser gewesen, diesen harten Frieden einem militärischen Deutschland aufzuerlegen und dessen Regierung für alle Zeit in der Erinnerung der Deutschen mit der nationalen Katastrophe zu verknüpfen, anstatt diesen Frieden einem demokratischen Deutschland zu diktiert. Von damals bis heute sind die zwischen Deutschland und den Verbündeten schwebenden Fragen ohne jede Rücksicht auf die Demokratie behandelt worden, im Gegenteil, die demokratischen Verbündeten haben mit den Reaktionären geliebäugelt. Herriots Botschaft ist so von doppelter Bedeutung. Sie ruft nach Frieden und sucht die Demokratie in Deutschland zu ermutigen. Man hat oft davon gesprochen, Deutschland und Frankreich durch eine Interessenverbindung der Großindustriellen zu verbinden. Herriot sucht gemeinsame Interessen auf dem Wege Jaurès'. Auf dieser Grundlage entspringt eine neue Hoffnung für Frankreich, Deutschland und — Europa.

KARO-Schuhe
MARIBOR, Koroška cesta Nr. 19

Politische Notizen.

— Die Besetzung von Tirana. Der nach Bari geflüchtete Bürgermeister von Tirana erklärte einem Pressevertreter, daß die Nationalisten die Stadt in einer Stärke von etwa 25.000 Mann umzingelten. Der Widerstand der 4000 Mann Regierungstruppen, die unter dem Befehl des früheren Präsidenten Ahmed Zogul stehen, würde nur unwilliges Blutvergießen verursachen, wenn sie den Kampf weiter führen würden. Ahmed Zogul, der die Verteidigung Tiranas vorbereitet hatte, versammelte daher alle Bürger Tiranas auf dem großen Platz der Stadt und legte ihnen die Frage vor, ob die Stadt verteidigt oder den Aufständischen übergeben werden solle. Einmütig beschloß die Bevölkerung die Übergabe der Stadt, schon weil alle Regierungsmitglieder nach Italien geflüchten seien. Dann wurde auf den höchsten Gebäuden der Stadt die weiße Fahne gehißt. Die von den Nationalisten besonders angegriffenen Familien Topani und Brioni und andere kompromittierte Persönlichkeiten des alten Regimes haben sich bereits ins Ausland geflüchtet.

— Nordalbanien — ein Königreich? Verschiedenen Berichten zufolge betreibt die katholische Geistlichkeit Nordalbanien eine lebhafte Propaganda für die Errichtung eines nordalbanischen Königreiches, an dessen Spitze ein italienischer Prinz treten sollte. Dieser Plan scheint in Italien die größte Unterstützung zu finden; zweifellos würde die Verwirklichung dieses neuesten Planes der Aufständischen Nordalbanien einen der schönsten Träume Italiens in Erfüllung gehen lassen. Im Interesse des allgemeinen Friedens auf der Balkanhalbinsel liegt es aber, daß die Einheit und Selbstständigkeit Albaniens erhalten bleibt. Jede andere Lösung der albanischen Frage würde früher oder später schwere und gefährliche Konflikte nach sich ziehen.

— Der Moslauer Kommunistenkongreß. Auf dem 13. kommunistischen Kongreß leitete Nabel die Debatte über die Internationale mit einer Rede ein, die zum größten Teil den Verhältnissen in der Deutschen kommunistischen Partei gewidmet war, sowie dem Kämpfen der kommunistischen Unruhen im Deutschland im Herbst des vorigen Jahres. Mit Rücksicht auf die Ungeheuerlichkeit der jetzt von der kommunistischen Internationale zu bewältigenden Aufgaben fordert der Kongreß den Zentralkomitee auf, bestqualifizierte Funktionäre zur Verfügung der

Der Reparateur für Schreibmaschinen kommt auf Telephonanruf 100! Ant. Rud. LEGAT, Maribor, Slovenska ul. 7.

Die Kletterprinzessin.

(Die Schicksale einer Rivalenprinzessin.)

Roman von G. Schöller-Berger.

Herausgegeben durch die Stuttgarter Romanzeitschrift G. Schöller-Berger.

72) (Nachdruck verboten.)

Hans Walter errödete, aber das sah der Hauptmann nicht.

„Es war mein Kind, Herr Hauptmann,“ sagte er mit unheimlicher leiser Stimme.

„Sie haben also daheim doch etwas Liebes...“

„Ich habe es verloren. Das Kind ist gestorben, Herr Hauptmann.“

„Und Ihre Frau? Ich frage, weiß Gott, nicht aus Neugier, Unteroffizier, aber gerade heute möchte ich Ihnen irgend etwas Frohes erweisen... zu etwas verheißt, wenn's geht...“

Hans Walter war wieder seltsam ruhig geworden.

„Danke herzlichst, Herr Hauptmann! Aber ich habe auch keine Frau mehr. Diesen Abend bekam ich das Scheidungsurteil. Ich nehme's mit unterm Rock in den Kampf hinaus.“

Der Hauptmann fuhr zurück, wendete sich ab, und dann reichte er Hans Walter stumm die Hand.

Gar nichts sagte er, nicht eine Silbe. Und ebenso stumm ging er davon.

Da mußte es Hans Walter. Sein Hauptmann litt auch am Weibe. — — —

Fünf Minuten vor zehn Uhr. Hans Walter sah auf die Uhr am Handgelenk. Fünfstern lief ein Gemurmel durch den langen Graben, in dem gedacht die Kämpfer lauerten. Eine fieberhafte Erregung lockte in allen. Das deutsche Artilleriefeuer hatte sich zu rasender Wucht gesteigert. Drüben flogen ganze Teile des feindlichen Grabenbaues in die Luft. Die Minenwerfer arbeiteten, Maschinengewehre takteten.

Die deutschen Führer hielten die Pfeifen in der Hand, um das Signal zu geben. Jeder befühlte seine Waffen, die Seitengewehre waren aufgeschlagen.

Eine Minute nach der anderen verging. — — — rasend schnell und doch denen, die im Graben lagen, bleiern langsam.

Da plötzlich schwieg die deutsche Artillerie, nur eine halbe Minute, ganz präzise, wie mit einem Schlag.

„Sperrfeuer...!“ hörte Hans Walter hinter sich einen der Leute sagen.

Ja, die Deutschen verlegten jetzt ihr genau berechnetes Feuer hinter die französischen Stellungen, um zu verhindern, daß der angegriffene Feind Reserven heranzog. Gleichzeitig war den Franzosen aber auch die Möglichkeit genommen, sich ohne Verluste zurückzuziehen.

Ein scharfes Signal durchschnitt die Luft, pflanzte sich fort bis an das entgegengesetzte Grabenende.

Die Franzosen wußten wohl, was die Verlegung des deutschen Artilleriefeuers zu bedeuten hatte. Ihre Maschinengewehre takteten wütender, ein Feuerregen kam über den feindlichen Graben auf. Rauchwolken zühten hervor, aber gleichzeitig rückte der Mond aus der Wolke. Es wurde fast taghell.

Und in diesem Licht schoben, sprangen, warfen sich Hunderte von dunklen Schatten aus dem deutschen Graben, ein überlauter Schrei mischte sich in das Getöse des Feindes, das Rollen, Fauchen der Schwebgeschütze. Hurra! Hurra!

Die Handgranatenkämpfer voran, brach der Sturm los. Rasender takteten die Maschinengewehre, Schreien und Stöhnen sich überlagerten Kameraden, auf allen Seiten Dampf, Explosionen, Aufwirbeln von Feuer und Dreck, und schon war der französische Graben an der einen Stelle erreicht.

Ein wütendes Handgemenge begann. Gewehrstoßen arbeiteten. In verzweifelter Gegenstoß suchten die Franzosen die ersten Eingedrungenen wieder hinauszujagen, und während hinter der Linie das Sperrfeuer einen Vorhang von Eisen und Blut legte, tobte inner- und außerhalb des langen Grabens der mörderische Kampf.

Das „Leutnantchen“ war unter den zuerst Eingedrungenen. Man kannte dieses Kind nicht mehr. Den Degen in der einen, den Revolver in der anderen Hand, so führte er seine Leute an. Den Helm hatte er verloren,

ein Franzose schlug ihm denselben herunter und holte sich dafür den Tod.

Hans Walter, der in der Nähe des Leutnantchens stand und ebenfalls im Graben stand, hatte den Franzosen noch zur rechten Zeit durch einen Schuß unschädlich gemacht. „Vorwärts!“ schrie das Leutnantchen.

Es galt, den Graben zu räumen.

Da wälzte sich ein neuer Trupp Franzosen über den Rand. Es war den anderen deutschen Abteilungen noch nicht gelungen, ebenfalls in den Graben einzudringen, und das sollte den wackeren Helden der ersten Sektion verhängnisvoll werden. Schon waren sie abgeschnitten, sie suchten, zu einem kleineren Häuflein zusammengebrängt, gegen eine dreifache Uebermacht.

„Verdammt! Wir müssen zurück, sonst sind wir verloren!“ rief der kleine Leutnant.

Hans Walter hörte es.

Er sprang, keuchend vor Zorn, an die Spitze.

„Kein Zurück! Mir nach!“ schrie er.

Und schon stand das Leutnantchen an seiner Seite. Wenn es schon in den Tod gehen sollte, gut, dann mußte man auch als Held zu fallen verstehen.

Eine Lücke tat sich auf. Der Feind wich, setzte sich abermals fest. Unmittelbar vor Hans Walter explodierte eine Handgranate; er taumelte, fing sich mit der Hand an der lehmigen Grabenwand und taumelte dennoch vorwärts.

Deutschen Exekutive der kommunistischen Partei zu befehlen.

— Die indischen Autonomiebestrebungen. Eine Anzahl hervorragender indischer Führer, die sich gegenwärtig in London befinden, hat ein Memorandum vorbereitet, das dem Amt für Indien zugestellt werden soll. Es wird darin gefordert, daß Indien Souveränität erhalten soll, und daß im nächsten Herbst ein Ausschuss zur Berichterstattung nach Indien entsandt werde, damit sich die Geschichte der Abtrennungsbewegung der amerikanischen Kolonien und Irlands nicht wiederhole. Die Denkschrift verlangt, daß Indien seine eigene Verfassung entwerfen solle, wie dies die Dominien getan hätten.

Tageschronik.

t. Der neue österreichische Generalkonsul in Subjanna. Herr Felix Strauß, bisher Legationsrat bei der österreichischen Gesandtschaft in Bern, wurde zum österreichischen Generalkonsul in Subjanna ernannt. Der neuernannte Generalkonsul hat gestern sein Amt angetreten.

t. Generalversammlung der Journalistenvereinigung in Subjanna. Die Sektion Subjanna der jugoslawischen Journalistenvereinigung hält am Sonntag, den 15. d. M. um 10 Uhr vormittags im Gasthof „Kral“ (Subjanna, Rimski kastej) seine diesjährige Generalversammlung ab.

t. Schwere Erkrankung der Gattin Exkaiser Wilhelms. Wie aus Berlin berichtet wird, ist die Frau des Exkaisers Wilhelm an Gelenksrheumatismus schwer erkrankt.

t. Verschwinden eines italienischen sozialistischen Abgeordneten. Der Abgeordnete und politische Schriftsteller der sozialistischen Einheitspartei Matteotti ist seit Dienstag abend spurlos verschwunden. Dienstag nachmittags um 4 Uhr hat er sich von seiner Wohnung in Rom ins Parlament begeben und ist seitdem nicht mehr heimgekehrt. Die amtlichen Erhebungen ergaben, daß Matteotti, wie auch andere politische Persönlichkeiten, zur Verhinderung etwaiger Überfälle von einem Geheimpolizisten überwacht, sich ins Parlament begeben hat und seitdem von dem Kriminalbeamten aus dem Auge verloren wurde. Ein sozialistischer Kollege hat Matteotti zuletzt um 7 Uhr abends in der Kammer gesehen. Nach der Bekanntgabe des Verschwindens haben sich bei der Polizei Leute gemeldet, die an einer abgelegenen Stelle Noms ein Automobil dahinfahren sahen, aus dem Hülse ertönt. Das Automobil konnte identifiziert werden. Man glaubt, den Tätern auf der Spur zu sein.

t. Die erste zentralasiatische Luftlinie. Dieser Tage wurde die erste Luftlinie in Zentralasien eröffnet. Sie verläuft von Tashkent nach Biewug. Die Entfernung beträgt 840 Kilometer und wird von den Flugzeugen in 7½ Stunden zurückgelegt. Bisher brauchte man für die Reise (ausschließlich im Postwagen) 7 bis 10 Tage.

t. Ein deutsches Weinbaumuseum. Die Stadt Freiburg i. B. hat dem badischen Staat den Peterhof, ein aus dem 16. und



Die ungeheuren Verwüstungen der Munitionsexplosion von Bukarest.

Es liegen nunmehr genaue Nachrichten. Es soll sich um ein bolschewistisches Attentat auf den Kaiser von Rumänien handeln. Bekanntlich stehen Rumänien und Bulgarien in sehr engen Beziehungen. Beinahe 100 Menschen sind getötet, 70 Soldaten, 7 Offiziere und 20 sind verletzt. Der Schaden wird auf zwei Millionen Leis geschätzt. Die Explosion veranlaßte in Bukarest eine Panik. Die schwarzen Rauchwolken bedeckten die Stadt.

1. Jahrhundert stammendes, historisch wertvolles Gebäude, zur Errichtung eines Weinbaumuseums zur Verfügung gestellt. Das badische Weinbauinstitut wird demzufolge seine umfangreichen Sammlungen zu einem Weinbaumuseum zusammenstellen, das im Peterhof untergebracht wird. Das Museum wird sowohl einen Überblick über die historische Entwicklung, über den Weinbau und die Kellereiwirtschaft in Deutschland geben, wie auch den gegenwärtigen Stand des Weinbaues und der Kellereiwirtschaft an Hand von Modellen, Zeichnungen, Tafeln, Präparaten usw. darstellen.

t. Zwei Kinder in der Ofenröhre. Im Mittelhau in der Oberpfalz (Bayern) hat am Mittwoch eine junge Frau in einem plötzlichen Anfall von Wahnsinn ihre beiden Kinder in die Ofenröhre gesteckt. Ihrem heimkehrenden Gatten erklärte sie, sie habe heute einen besonders guten Braten bereitet, denn sie habe die Kinder gebraten. Glücklicherweise war das Herdfeuer bald ausgelöscht und so fand man die armen Kinder noch lebend vor.

t. Eine ganze Seiltänzerfamilie abgestürzt. In Elbogen bei Karlsbad gab die wandernde Seiltänzerfamilie Heroldini anlässlich des Jahrmärktes Vorstellungen. Etwa 15 Meter hoch war über den Jahrmärktbuden am Ringplatz das Seil gespannt. Heroldini bestieg das Seil mit seiner Frau und seinen beiden Kindern. Er nahm eines von diesen auf die Schultern und als ihm seine Frau das zweite zureichte, gab das Seil plötzlich nach und loderte sich derart, daß die ganze Familie abstürzte. Die Artisten fielen auf die Jahrmärkt-Verkaufstände, die zum Teil durchschlagen wurden, und blieben alle vier bewußtlos mit schweren Verletzungen auf dem Pflaster liegen. Sie wurden ins Spital gebracht. Eine Frau unter den Zuschauern, die angesichts des Absturzes in gellende Schreie

ausbrach, erlitt einen so schweren Nervenschock, daß auch sie ins Spital gebracht werden mußte.

t. Die Wirkung einer Sternschnuppe. Wie dem „Neuen Wiener Journal“ aus Wladivostok gemeldet wird, wurde ein großer hellleuchtender Aerial (Sternschnuppe) beobachtet, der unweit von dem Dorf Kartun niederfiel. Einige Minuten nach dem Fall hörte man eine starke Explosion, worauf etwa zwei Stunden ein leichtes Erdbeben zu spüren war. Die aus Kartun kommenden Einwohner erzählten, daß der durch den Fall dieser feurigen Masse entstandene Luftdruck alle ihre Zelte umwarf und sie selbst daraufhin aus Furcht die Flucht ergriffen.

t. Diebstahl einer wertvollen Perlenkette. Ein verwagener Diebstahl ist in einem Wiener Juwelierladen verübt worden. In das Geschäft eines Juweliers in der Kärntnerstraße kamen zwei Männer und ließen sich Schmuckgegenstände aus der Auslage zeigen. Der Juwelier brachte einiges von den dort ausgelegten kostbaren Waren. Die Männer fragten nach dem Preise, sahen sich die Stücke genauer an, konnten sich aber anscheinend nicht entschließen und verließen den Laden, ohne etwas gekauft zu haben. Etwa anderthalb Stunden später nahm der Juwelier wahr, daß ihm aus der Auslage ein kostbares Stück fehlte. Es ist dies ein Perlenkettchen, bestehend aus 88 Perlen im Gesamtgewicht von 293.400 Gramm, mit einer ovalen, brillantenbesetzten Schließe im Werte von ungefähr 750 Millionen ungarischen Kronen. Das Kettchen war auf einer Glasplatte in der Auslage gelegen. Der Juwelier hatte die innere Glaswand offen gelassen, und einer der Täter scheint die Zeit, da er die verlangten Juwelen auf das Pult legte, dazu benützt zu haben, von der Glasplatte das Kettchen zu entnehmen, während

ihm der zweite Gauner die Mauer machte. Beide waren in der Nähe der Auslage gestanden. Es scheinen internationale Taschendiebe zu sein.

t. In zehn Jahren 48 Morde begangen. Aus Podgorica wird gemeldet, daß der berühmteste Bandit Montenegros Drago Prelevic von einem Reserveleutnant getötet wurde. Prelevic ging noch zur Zeit der österreichisch-ungarischen Besetzung Montenegros wegen einer Blutrache in die Berge und hat seitdem 48 Morde begangen. Auf seinen Kopf war ein Preis von 100.000 Dinat ausgesetzt.

t. Verfolgung der Naturärzte in Frankreich. Neuerdings wird auf Veranlassung der medizinischen Fakultät in Paris von den Gerichten gegen die Naturärzte mit Geldstrafen vorgegangen. So wurden in einer Woche vier Naturärzte bestraft, unter anderen der Herr Benoit in Amiens, der seit dreißig Jahren eine große Kundschaft zufriedengestellt hat, sowie ein Arzt in Compiègne, der seine Kranken hypnotisch heilt. Dieser wies in seiner Verteidigung darauf hin, daß auch Christus kein approbierter Arzt gewesen sei, und machte sich ansehnlich, die Probe abzulegen, daß er doppelt so viele Heilungen vollzogen habe, als der beste Arzt von Compiègne bei Kranken, bei denen dieselbe Diagnose gestellt war. Wie üblich in solchen Prozessen, bekundeten zahlreiche Zeugen, daß sie durch Hypnose geheilt worden seien, nachdem sie vorher von anderen Ärzten, die Diagnosen auf Lungenerkrankung, Magenkrebs, Verfallung usw. gestellt hatten, keine Heilung gefunden hatten. Trotzdem wurde der Hypnotiker zu 500 Francs Geldstrafe verurteilt.

t. Ein Legat für Indianerkinder. Vor einigen Jahren erregte es allgemeines Aufsehen bei den oberen Zehntausend in Amerika, daß eine der reichsten Damen den Schleier nahm und sich in ein Kloster zurückzog. Die weltmüde Dame war Fräulein Katharina Drexel, die Tochter des schweizerischen Francis Drexel, des früheren Mitinhabers der Firma Drexel, Morgan u. Co. Die Dame, die jetzt den Namen „Mutter Katharina“ führt, gründete den Orden vom Heiligen Sakrament und legte unter anderem das Armutsgelübde ab. Dank diesem Gelübde hat sie ihr ganzes Einkommen von mehr als 300.000 Dollar jährlich zum Besten von Indianer- und Negerkindern gestiftet.

t. Ein neuer Nachkriegsberuf. Die unsicheren Verhältnisse des Krieges, bei denen das Schicksal so manches Vermögenden oder gefangenen Soldaten in Dunkel gehüllt war, haben allerlei Rechtsansprüche entfallen lassen, deren Nachprüfung sehr schwierig war. Besonders meldeten sich Erben für herrenlos gewordene Vermögen und suchten ihre Forderungen als gesetzlich berechtigt nachzuweisen. In England vergeht noch jetzt kaum eine Woche, in der nicht irgend ein solcher Fall vor die Gerichte kommt. Der Richter verlangt natürlich einen vollständigen Beweis dafür, daß der Antragsteller auch wirklich der gesetzliche Erbe des Erblassers ist, und dies nachzuweisen ist manchmal höchst schwierig. Derjenige, der den Anspruch erhebt, wendet sich also an einen Genealogen von

Er sah vor sich die Augen eines bärtigen Franzosen, der auf ihn anlegte. Er mußte dem Manne zuvorkommen . . . zwei Schüsse knallten zu gleicher Zeit.

Der Franzose machte einen Lustsprung und schlug quer in den Graben.

Hans Walter sah es noch. Ihm war, als hätte er soeben einen Faustschlag bekommen . . . auf den Kopf den einen, den anderen gleich darauf auf die Schulter . . . er hörte das siegreiche Gurren der Kameraden, die jetzt auch weiter oberhalb eindringen . . . aber plötzlich knieten seine Knie zusammen. Mit der Rechten faßte er nach der Brust . . . das „Hier knisterte . . . das Scheidungsurteil . . . dahinter lag das Bild des Mannen Heinz, mit dem er immer in den Kampf gegangen war.

Aber heute brachte ihm jenes zweite Stück Papier Unglück. Lautlos schlug Hans Walter zu Boden. Ueber ihn hinweg rannten seine Leute — in der wahnwitzigsten Hast und Aufregung hatten sie den Fall ihres Unteroffiziers gar nicht einmal bemerkt.

Fünfzehn Minuten später war der feindliche Graben voll im Besitz der Deutschen und wurde sofort zur Verteidigung hergerichtet, während andere Leute, die schon in Reserve warteten, die Maschinengewehre umdrehten und die Eifenschilder verfesteten.

Dann wurden die Schwerverwundeten und die Toten fortgeschafft. Das Artilleriefeuer schwieg. Den Gegenstoß schob der Franzose wohl für die kommende Nacht auf.

Unter den Toten fand man das Leutnantchen und den Hauptmann. Beide hatten Kopfschüsse.

Zu den Schwerverwundeten zählte Hans Walter. Auf einer Feldtragbahre wurde er auf den Verbandplatz transportiert. Er selber wußte nichts davon. Wie ein Toter lag er im Mondlicht da, die weißen Lippen fest aufeinandergepreßt.

„Schuß in Kopf und Brust“, sagte der junge Arzt nach erster Untersuchung. Er machte ein bedenkliches Gesicht, aber er ging trotzdem daran, den Schwerverwundeten regelrecht zu verbinden.

Als der Morgen blutrot anbrach, lebte Hans Walter noch. Er lag in einem halbzerschossenen Bauernhause, nicht weit entfernt von der Kampffront. Vom nahen Kirchturm oder besser einem Balken des ehemaligen Daches flatterte die blasser Flagge. Aber die Franzosen lehrten sich nicht viel daran.

Mehr als eine „verirrte“ Granate war in das verlassen Dorf gefallen, hatte noch weiter Tod und Verderben verbreitet.

Eine junge Krankenschwester, blaß von der Arbeit der letzten Tage und Nächte, beugte sich über Hans Walter.

Auf einem Tischchen neben dem sehr primitiven Lager hatte die Schwester die wenigen Gegenstände zusammengelegt, die man in der Uniform des Verwundeten fand. Ein kleiner Geldbetrag, Ausweisungspapiere, ein Bild — ein Kind darstellend —, dann einen gro-

ßen Amtsbogen. Durch den war die Kugel mitten durchgegangen.

Da die Schwester nach einem Anhalt suchte, um die Angehörigen des deutschen Unteroffiziers zu benachrichtigen, falls er starb, und das war zu erwarten, suchte sie die Zeilen des blutgetränkten Bogens zu entziffern. Mit einem Ausdruck des Schreckens wich sie aber gleich darauf zurück.

„Ein Scheidungsurteil! Armer Mensch!“ murmelte sie.

Hans Walter bewegte die Lippen. Was er flüsterte, war nicht zu hören. Es klang wie ein Name . . .

„Heinzchen . . .“

Die neuen Filme der „Ma“, nunmehr Aktiengesellschaft Wellmann und Falkner, gingen glänzend. Die Abnehmer rissen sich darum, es wurden mehr Abzüge verkauft, als man in den kühnsten Träumen zu hoffen wagte.

Dieser rasche und leichte Erfolg machte Alfred Wellmann übermütig. Er rückte wieder mit seinem großen Plan heraus, eine ganze Anzahl der größten Kinotheater künstlich zu erwerben und somit die ganze Konkurrenz in der Fabrikation von sich abhängig zu machen.

Falkner wußte längst um dieses Projekt. Er war aber nicht ganz so begeistert dafür, wie Wellmann, er sah mancherlei Gefahren. Um Millionen handelte es sich, die ebenso

verloren gehen konnten, wenn eine unglückliche Konjunktur eintrat. Dazu machte man sich erbitterte Geschäftsfeinde. Schon wurde in Versammlungen die Neugründung der Aktiengesellschaft besprochen und ausnahmslos verurteilt. Dadurch wurde aber Alfred Wellmann umso mehr gereizt. Sein herrischer Eigendünkel klammerte sich jetzt immer fester an den einmal gefaßten Gedanken.

Es wäre einfacher gewesen, die „Ma“ hätte sich nach wie vor darauf beschränkt, neue Filme herzustellen. Der Gewinn war ja auch ein großer, trotz des sehr vergrößerten Betriebes, und ein sicherer dazu.

So lange Marga Milano dem Unternehmen verpflichtet war, gingen die neuen Filme ab wie die „warmen Semmeln“.

Albert Olbrich schrieb unermüdlich Entwürfe, er nahm seine Stellung sehr ernst, fügte sich in alle Launen Wellmanns, änderte verworfene Ideen, wenn sie ihm selbst auch noch so gut erschienen, und war immer darauf bedacht, für die Milano glänzende Paraderollen zu schaffen.

Er trug jetzt nicht mehr Dauermäße, trat sicherer auf, wenn er durch das Kaffee Gröbenwahn ging, er wußte, man schätzte ihn. Nur Wellmann gegenüber buckte man sich. Er hatte immer das Gefühl, dieser Mann schiebe ihn eines Tages wieder fast lachend beiseite — wie den Schulze-Randow — und

wie andere.

Veruf, der ihm die nötigen Dokumente herbeischaffen soll. Wie in einer Londoner Zeitschrift erzählt wird, ist dieser Veruf des Genealogen sehr einträglich und kann zur richtigen Goldmine werden. Der Stammbaumjäger findet sein Jagdgebiet in den großen Archiven, pirscht aber auch auf den Standesämtern und den Gerichten der kleinen Orte herum. Man bedarf dazu großer Geduld, denn es dauert oft Monate, ehe das angestrebte Suchen von Erfolg gekrönt ist. Auch stellt sich oft, wenn der Genealoge alles zusammen zu haben glaubt, heraus, daß ein wichtiges Glied in der Abfolge der Geschlechter fehlt, und alles ist umsonst. Da große Summen meist nur dann gezahlt werden, wenn die Nachforschung erfolgreich ist, so bedeutet das für diesen „Goldsucher“ in alten Papieren eine schwere Enttäuschung. Andererseits aber winken manchmal unvermutete Schätze. Der erfolgreichste „Goldgräber“ auf dem Gebiet der Genealogie ist ein Franzose, der das Geschäft im großen betreibt; er hält sich eine ganze Schar gelehrter Genealogen, denen er feste Gehälter bezahlt. Er hat Agenten, die ihm sofort Einzelheiten über alle Erbschaften mitteilen, für die sich keine Erben melden, und er macht es sich zur Aufgabe, den richtigen Mann für dieses Vermögen zu finden. Macht er einen solchen glücklichen Erben ausfindig, der von seinem künftigen Reichtum keine Ahnung hat, so fordert er 20 Prozent von all dem, was er ihm verschaffen wird, und der Erbe willigt häufig ein, so daß bei einer glücklichen Durchsuchung des Prozesses die Sache sich sehr lohnt. Die besten Kunden der Berufs-genealogen in England sind gegenwärtig die amerikanischen Neureichen, die große Summen dafür opfern, daß man ihnen ihre Abstammung von einem englischen Adelsgeschlecht einwandfrei nachweist. Ein solcher statlicher Familienstammbaum, der die Schlußfolgerung so vieler reichgewordener Pantees ist, kostet eine Menge Geld, und wenn man gar noch ein schönes Wappen dazu haben will, so muß man ordentlich zahlen.

Marburger Nachrichten.

Maribor, 14. Juni.

„Tag der Mutter.“

Es wird uns berichtet, daß der evangelische Frauenverein den kommenden Sonntag als „Tag der Mutter“ feiern will und hierzu alle Kreise der Bevölkerung unserer Stadt ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses willkommen heißt. Die Feier eines „Muttertages“ war unseren Gegenden bisher fremd und es ist ein herrlicher Gedanke, welcher den evangelischen Frauenverein veranlaßt, auch uns mit dieser sinnreichen und jittenveredelnden Institution bekannt zu machen. Es wäre nur im Interesse der durch den Krieg so bedauerlich gesunkenen Wirtschaftsmoral, daß dieser Feier in allen Kreisen die gebührende Würdigung u. Aufmerksamkeit geschenkt werde. Die Idee der Feier eines „Muttertages“, deren ethischer Wert zu den stolzen Blüten menschlicher Seelenkultur gehört, wurde in der rauhen, sicherlich jeder Sentimentalität abholden Bevölkerung der nordischen Staaten Schweden und Norwegen geboren und hat sich binnen kurzer Zeit auch in England, Deutschland, Amerika und Oesterreich heimisch gemacht. Sie entspringt dem allgemeinen Bedürfnis, die Moral und Nächstenliebe unter den Menschen zu erhalten und deren immer deutlicher werdendes Dahinschwinden zu vermindern. Es ist selbstverständlich, daß dieses erhabene Werk, dessen Ziel für sich mit Recht unermesslichen ethischen Wert beanspruchen, im Kreise der Familie begonnen werden muß. Die Mutter ist es, die jeden Menschen mit fürsorglicher Hand durchs Leben geleitet, ihr gebührt die Dankbarkeit für ihre selbstlose Liebe über das Grab hinaus. Nicht nur die Kinder, sondern jeder Mensch, Mann oder Weib, sei er jung oder alt, darf die Dankbarkeit gegenüber seiner Mutter nie aus dem Herzen verlieren. Hat er sie verloren, so ist er tief gesunken, hat viel, ja hat alles verloren. Die Dankbarkeit für all die Mutterliebe soll an einem Tage im Jahre, wie dies Gedanken an all unsere lieben Toten am Allerheiligentage in Millionen von Menschenseelen in Erinnerung gebracht werden, dies ist die Aufgabe des „Tages der Mutter“. An diesem Tage wird jede Mutter nach nordischer Sitte besonders gefeiert, die Kinder nehmen ihr zum Zeichen der Dankbarkeit alle Arbeit ab und es werden erbauliche Feiern zum Lobe der Mutter abgehalten. Auch der toten Mutter wird von jenen gedacht, denen das Glück versagt ist, ihre Mutter noch zu besitzen. Der Grundgedanke und Zweck dieser Feier ist, Liebe und Dank-

barkeit von Groß und Klein zu pflegen, denn so lange Liebe und Dankbarkeit die Gefühle der Menschen beherrschen, werden sie auch für alles Gute und Edle zu gewinnen sein, stumpfen sie jedoch gegen diese primitivsten und ursprünglichsten Regungen menschlichen Gemütes ab, dann droht der durch den Weltkrieg ohnehin schon bedeutend gesunkene Moral unaufhaltsamer Untergang.

Der evangelische Frauenverein gedenkt die Feier in prächtiger und würdiger Weise zu begehen und haben bereits bedeutende Künstler und Künstlerinnen unserer Stadt die Mitwirkung zugesagt. Auf das Programm des Tages und auf die einzelnen Darbietungen werden wir in den nächsten Tagen zurückkommen. Nochmals aber wird betont, daß zur Feier jedermann freier Zutritt hat.

m. 80. Geburtstag. Am Montag den 16. d. M. feiert Herr Ferdinand Hammerer, Privatbeamte der Firma Josef Baumeister in Maribor bei voller geistiger und körperlicher Frische im engsten Familienkreise das Fest seines 80. Geburtstages. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Gemeinderatsitzung. Die dritte ordentliche Sitzung des hiesigen Gemeinderates findet am Mittwoch den 18. d. mit folgender Tagesordnung statt: 1. Anträge und Anfragen. 2. Referat des Präsidiums und 3. Referate der Ausschüsse.

m. Parteienempfang beim Obergespan. Die Parteienempfänge beim Obergespan Herrn Dr. Pirnmaier finden jeden Dienstag, Mittwoch und Samstag von 10 bis 13 Uhr statt. An Feiertagen entfallen die Empfänge.

m. Staatliche zweiklassige Handelsschule. Die Einschreibungen in den ersten Jahrgang des Schuljahres 1924-25 werden täglich zwischen 11 und 12 Uhr vormittags am Präsidium Nr. 1, 1. Stock, vorgenommen. Die Schüler (Schülerinnen) haben das letzte Schulzeugnis sowie den Taufschein vorzulegen. Auswärts wohnende Schüler können sich auch im schriftlichen Wege anmelden (das letzte Schulzeugnis und der Taufschein sind der Direktion der Handelsschule bis 30. Juni zuzufenden). Aufnahme in den ersten Jahrgang der Handelsschule finden nur solche Schüler, die entweder vier Gymnasial- oder vier bezw. drei Bürgerchulassen absolviert haben. Auswärts wohnende Schüler müssen ein frankiertes Kuvert beilegen, damit sie die Direktion von der Aufnahme in Kenntnis setzen kann.

m. Hundebesitzer! Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß von nun an Hunde, die noch keine Marke für das Jahr 1924 tragen, eingekerkert und getötet werden. Es liegt daher im Interesse jedes Hundebesitzer, sich die Marke sobald als möglich anzuschaffen.

m. Morgen keine Paraden! Am Sonntag den 15. d. entfällt das übliche Konzert im Stadtpark, weil die Militärkapelle bei der Smetana-Feier der „Glasbena Matka“ mitwirkt.

m. Schülerkonzert Freitag. Das Schülerkonzert, welches Herr Kapellmeister Hermann Krusch am 21. d. M. veranstaltet, findet nicht, wie unlängst irrtümlich berichtet wurde, im kleinen Kasinoale, sondern wie alljährlich, im kleinen Galsale statt. Die Vortragssfolge ist eine äußerst reichhaltige und enthält u. a. auch Stücke allerhöchster Grades, wie sie auf den Programmen konzertierender Künstler heimisch zu sein pflegen. Angesichts der Beschränkung des zu Gebote stehenden Raumes und des lebhaften Interesses, dessen die Veranstaltung sicher sein dürfte, empfiehlt es sich, sich die Karten schon im Vorverkauf in der Musikalienhandlung J. Höfer, Solska ulica 2, zu besorgen, wofür Sitzplätze zu 12, 10 und 8 Dinar erhältlich sind. — Folgende Schüler wirken am Konzerte mit: Anton Saffo, Walter Stein, Alenka Zunderšič, Henrik Družovčič, Anny Böhl, Melitta Pirce, Sonja Janz, Sibbe Dolšek, Erna Kellhammer, Marija Sulič, Blata Strelec, Senta Neuwirth, Erich Ulfisch (Pjur), Silvia Bonič (Selje), Roman Kofinec und Maria Valentincic.

m. Der 3. August ein großer Tag! Da wird sich wohl jedermann fragen, was da eigentlich los ist? Der Neugierde kann abgeholfen werden. Es ist für unsere Stadt gewiß von nicht zu unterschätzender Bedeutung, daß wir eine Freiwillige Feuerwehr und Rettungsgesellschaft besitzen, die es sich zur hehren Aufgabe macht, hilfsbereit und zu jeder Stunde opferfreudig dem künftigen Beizuspringen, sei es bei einer Feuersbrunst oder einem Unfall oder sonst einer elementaren Gefahr — überall ist die wadere Feuerwehr und Rettungsmannschaft an der Spitze. Um diesen edlen Beruf aber reiflos durchzuführen zu können, muß sowohl die Feuerwehr als auch die Rettungsabteilung derart ausgerü-

stet sein, daß sie auch jederzeit imstande ist, rasch und ausgiebig Hilfe zu bringen. Dazu braucht sie, weil die im eigenen Wirkungsbereich aufgetragenen Mittel keineswegs genügen, die tatkräftigste Unterstützung aller Bevölkerungskreise. Und dies ist leider ein wunder Punkt. Nicht immer findet das Wirken des Vereines offene — Geldtaschen. So ist der Verein immer wieder darauf angewiesen, die nötigen Geldmittel zum Teil durch Veranstaltung von Festen, Kränzchen, Blumentagen usw. hereinzubringen. Und einem solchen Zwecke dient der 3. August! Die Rettungsabteilung hat bekanntlich vor kurzem ein neues Rettungsauto angeschafft, das den modernen hygienischen und sanitären Bedürfnissen unserer Stadt entsprechen soll. Der neue Chassis ist bereits im Besitze des Vereines, aber — noch nicht zur Gänge bezahlt. Ebenso verhält es sich mit der dazugehörigen Karosserie. Größere Beträge sind zur Tilgung der darauf haftenden Schulden noch notwendig. Am 3. August findet daher in Maribor ein von der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung veranstaltetes großes Sommerfest statt, auf das wir heute schon aufmerksam machen und zugleich hoffen, daß dieses Fest seitens unserer Bevölkerung, besonders aber der wohlhabenden Kreise die nötige Würdigung finden wird. Das nähere Programm wird demnächst bekannt gegeben. Auf jeden Fall ersucht die Freiwillige Feuerwehr schon heute die verehrlichen Vereine von Maribor und Umgebung, diesen Tag für die Feuerwehr Maribor freizuhalten und kein eigenes Fest zu veranstalten, um den Erfolg der Unternehmung der hiesigen Wehr, die ja doch nur wieder der breiten Allgemeinheit zugute kommt, nicht zu beeinträchtigen.

m. Öffentliches Turnen. Die hiesige Knaben- und die Unterrealschule veranstalten am Sonntag den 15. d. um 4 Uhr nachmittags im Volksgarten ein öffentliches Turnen. Es ist dies die erste Veranstaltung dieser Art in Maribor. Die Eintrittskarten sind im Geschäft Brilnik in der Solska ulica erhältlich.

m. Kleine Polizeichronik. Von gestern auf heute wurden beim hiesigen Polizeikommissariat 13 Fälle zur Anmeldung gebracht: 1 nächtliche Ruhestörung, 1 Diebstahl, 2 Uebertretungen der Hundelontumaz, 2 Uebertretungen der Straßenordnung, 2 leichte körperliche Beschädigungen, 1 Uebertretung der Sperrstunde und 2 gefundene Gegenstände.

m. Ein Rohling. Gestern wurde der Fleischerhauer Josef G. angezeigt, weil er am Freitag einen 18-jährigen Fleischerlehrling wegen einer Kleinigkeit in roher Weise verprügelte. Der Rohling wird sich beim Gerichte zu verantworten haben.

m. Cercle français. Herr R. Martel, der Nachfolger des Prof. L. Tesnière auf der Lehrkanzel für französische Sprache und Literatur an der Universität in Ljubljana, wird Samstag den 14. d. über den jüngst erschienenen Roman Paul Morands „Cenis et Irene“ vortragen, den man mit Recht als den französischen Roman der Energie und modernen Willenskraft bezeichnen kann. Der Vortrag wird um 8 Uhr abends im Festsaal der Lehrerbildungsanstalt stattfinden. Der Vorstand ist überzeugt, daß die Mitglieder des Vereines und alle, die sich über neue Richtungen auf dem Gebiete der Literatur zu unterrichten wünschen, die Gelegenheit nicht versäumen werden, einen formvollendeten französischen Vortrag von wertvollem Inhalt zu hören.

m. Stedviehmarkt. Am 13. d. M. wurden wegen der unglücklichen Witterung nur 115 Schweine und 1 Schaf aufgetrieben. Verkauft wurde fast alles. Die Stückpreise waren folgende: 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 200 bis 225 Dinar, 7 bis 9 Wochen 250 bis 275, 3 bis 4 Monate 575 bis 650, 5 bis 7 Monate 750 bis 950, 8 bis 10 Monate alte 1100 bis 1175. 1 Kilogramm Lebendgewicht 15 bis 17.50, 1 Kilogramm Schlachtgewicht 20 bis 23.75. 1 Schaf 250 Dinar.

m. Verstorbene in Maribor. 8. Juni: Bozar Marie, 23 Jahre, Private, Frankopanova 12; Pikel Matthias, 60 Jahre, Hilfsarbeiter, Koroska cesta 47. 11. Juni: Brečko Franz, 46 Jahre, Winger, Krčevina 34; Seidler Josef, 8 Jahre, Förster, Linhartova ul. 25. 12. Juni: Goly Alois, 2 Monate, Musikschulbesuchter, Meliska cesta 36; Antonschneider Josefina, 60 Jahre, Private, Brabantova ul. 12. 13. Juni: Cebul Josef, Feldwibel, Meliska ul. 9; Frangos Marie, 48 J., Private, Kereševa ul. 3; Drešič Karl, 8 Monate, Kaufmannslehrling, Kereševa ul. 6; Leben Antonie, 49 Jahre, Schlossersgattin d. Südbahn, Stritarjeva ul. 18.

m. Apothekennachricht. In der kommenden Woche wird die Magdalenen-Apotheke

am Kraska Petra trg den Apothekennachricht.

m. Den ärztlichen Inspektionsdienst in der kommenden Woche versieht Herr Dr. Diharj Vrnjač, Gregorčičeva ulica 14.

*** In Gegenwart Tausender** tilgte man am Zagreber Bazar Ratten mit dem neuen Ratol. Pl. 22 Din. „Ratol“, Zagreb, Bieneska cesta 21.

*** Jazz Band,** original amerikanische Musik und Gesang, ausgeführt von der Regimentskapelle, ab 1. Juni in der Klub-Bar. Außerdem Tanzsterne Clara Burghard, Joe Teje, Mari Klar. 5088

*** Café Stadtpark.** Täglich spielt der beliebte Popschil abends von 20% bis 1/11, nachmittags (bei schöner Witterung) von 17 bis 19 Uhr. Heute Samstag und Sonntag neues Programm. 5669

*** Café und Restaurant „Promenade“.** Ab heute Samstag spielt täglich eine sehr beliebte Salonkapelle ab halb 8 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen auch nachmittags ab halb 5 Uhr. „Morgens“ in der „Promenade“, seltsame Hausmusik spielen, stets Gefrorenes. 5637

*** Wie immer so auch heute Samstag** in der Gumbinushalle Gartentanzkonzert des Quartettes Richter.

*** Hotel Halbwild.** Im prachtvollen Gartengarten des Hotel Halbwild findet heute Sonntag ein Frühstücken- und Abendkonzert statt. Verstärkte Kapelle. Eintritt frei. Im Falle schlechter Witterung in dem geräumigen Saalabstatten. 5637

*** Hotel Halbwild.** Heute Sonntag zum Frühstücken- und Abendkonzert verstärkte Kapelle. 5638

*** Wie alle Sonn- und Feiertage** findet auch heute vormittags und abends das beliebte Konzert des Richter-Quartetts im Gasthause Anderle (Koroska cesta 3) statt. Die anerkannt beste und billigste Küche, sowie vorzügliche naturliche Tropfen. Göher Bod und Märgen zu jeder Tageszeit frisch vom Faß.

v. Salol 16. Juni 1924 in Radwanje großes Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr mit großer Schaulust. Näheres folgt!

Pettauer Nachrichten.

p. Der Bevölkerung der Stadt Ptuj Der Obergespan des Kreises Maribor, Herr Dr. Pirnmaier, und der Bürgermeister der Stadt Ptuj danken auf das herzlichste für den überaus schönen Empfang, der unserem Admispazare anlässlich seines Ausfluges in unserer Stadt am Sonntag, den 8. d. M. von Seiten der Bevölkerung bereitet wurde. Es trifft mich die ehrenvolle Aufgabe, auf diesem Wege allen Teilnehmern an der Manifestation für die dem königlichen Hause gegenüber zum Ausdruck gebrachte Ergebenheit den Dank auszusprechen. A. Blazek, Bürgermeister von Ptuj.

p. Traurige Zustände. Unsere Stadtwahl beginnt in letzter Zeit dort zu spüren, wo in materieller Beziehung eigentlich am wenigsten zu holen, in moralischer Beziehung aber sehr viel zu verlieren ist. Während bis noch vor kurzer Zeit die Bewohnungsverhältnisse der Stadt derartige waren, daß man bei unseren bescheidenen Ansprüchen zufrieden sein konnte, sind unsere Gassen und Straßen in letzter Zeit des nachts in solches Dunkel gehüllt, daß es in der Tat ein Wunder ist, wenn sich bisher noch kein Unglück ereignet. Sogar die wichtigsten Verkehrsadern unserer Stadt, z. B. die Bahnhofallee, wo sich oft ein lebhafter Verkehr entwickelt, werden den Sternen überlassen. Das Ansehen und der gute Ruf unserer Verwaltung ihrer Aufgaben bewußt wird und den oben beschriebenen ständischen Zuständen sobald als möglich ein Ende bereitet!

p. Ausstellung von schriftlichen Arbeiten der hiesigen Bürgerschule. Die hiesige Knabenbürgerschule veranstaltet am 17. und 18. d. M. anlässlich des Schlußjahres eine Ausstellung von schriftlichen Arbeiten aus allen Gegenständen. Die Bevölkerung wird zum Besuche der Ausstellung (Panonska ulica 5) freundlichst eingeladen.

p. Bürgermeisterwahl in Sv. Barbara in der Kollas. An Stelle des zurückgetretenen Bürgermeisters von Sv. Barbara i. d. Kollas, Herrn Stumperger, wurde Herr Rikus jun. vergangenen Donnerstag zum Bürgermeister gewählt.

Alle Bücher, gut erhalten und geeignet für öffentliche Bibliotheken, werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Galler Nachrichten.

c. Ballettabend. Dienstag den 10. d. veranstaltete der Ballettchor des Nationaltheaters in Lubiana im Stadttheater einen Ballettabend, der jedoch sehr schlecht besucht war. Der Chor führte uns die Kunst des rhythmischen Ausdrucks der Kultur, des Geistes und des Körpers vor Augen. Einige Punkte des Programmes, wie „Herzensfreunde“ und „Liebesfreunde“, in denen die Leistungen der Balletteure auf dem Höhepunkt der Kunst standen, mußten wiederholt werden. Die Pantomime von Jpavec „Das Männlein“, die schon vor dem Kriege von hiesigen Dilettanten unter Leitung des Komponisten selbst zur Vorführung gelangte, von den Lubjaner Künstlern aufgeführt zu sehen, erhöhte noch den Kunstgenuss. Vermist wurde nur die Begleitung des Orchesters, das an Stelle des Klaviers hinter der Szene besser gewirkt hätte.

c. Alkoholverbot. Am 16. Juni finden in allen Gemeinden des Gerichtsbezirks Celje, mit Ausnahme der Stadt Celje, Gemeindevahlen statt. Der Verband der Gastwirtegenossenschaften für Steiermark, Prekmurje und Mežica dolina macht die Gastwirte dieser Bezirke darauf aufmerksam, daß das Ausschütten von alkoholischen Getränken am Tage vor den Wahlen und am Wahltag selbst verboten ist.

c. Gesangskonzert. Das Konzert des hiesigen slowenischen Gesangsvereines findet am Samstag den 21. d. im großen Saale des Narodni dom in Celje statt. Es gelangen größtenteils neue Kompositionen von Klemen Premrl, Adamc, Dobronic und Sake zum Vortrage. Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Tabakfabrik Kobas in der Meljandrovca ulica erhältlich.

c. Stand der ansteckenden Krankheiten in Celje (für die Zeit vom 1. bis zum 8. d.): Pocken: von früher 1, geheilt 1; Scharlach: verblieben 10, neu 1, geheilt 1, verblieben 10; Genickstarre: verblieben 1.

c. Die Generalversammlung des Stadtverschönerungs- und des Fremdenverkehrsvereines in Celje fand am 12. d. im Narodni dom statt. In der Versammlung wurde festgestellt, daß ein Rückgang in der Mitgliederzahl gegenüber dem vorigen Jahre zu verzeichnen ist. Der Grund liegt wohl in der mangelhaften finanziellen Lage der Beamten, die den größten Teil der Vereinsmitglieder ausmachen. Zu verwundern ist es, daß unter den Erwerbstätigen, die doch von der Hebung des Fremdenverkehrs den größten Gewinn zu erwarten haben, so wenig Interesse für den Verein herrscht. Die Einnahmen beliefen sich in diesem Jahre auf 83.024 und die Ausgaben auf 74.847 Din. Der Verein ließ im verflossenen Geschäftsjahre verschiedene Wege ausbessern und neue Bänke aufstellen. Der alte Ausschuss, an dessen Spitze Herr Ivo Subic steht, wurde größtenteils wiedergewählt.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor
Samstag, den 14. Juni: „Carmen“. Premiere.

Sonntag, den 15. Juni: „Carmen“. Ab. D.
Montag, den 16. Juni: Geschlossen.
Dienstag, den 17. Juni: „Carmen“. Ab. A.
Mittwoch, den 18. Juni: „Carmen“. Ab. C.
Donnerstag, den 19. Juni: „Ein Kameel durchs Nadelöhr“. Ab. B.

Kino.

1. Das Burgkino führt den erstklassigen Film „Der Tiger des Rufus Farini“ nur noch heute Samstag und morgen Sonntag vor. Dieses fassliche Drama ist einer der schönsten und spannendsten Filme, die bisher gesehen wurden. — Montag beginnt „Kampf um Liebe und Thron“, eine herrliche Liebesgeschichte in 6 Akten, mit der berühmten Ila Loth in der Hauptrolle. Auch dieser Film ist erstklassig und kann nur empfohlen werden.

2. Stadtkino. Die dritte Episode des großen Abenteuerfilms „Der goldene Löwenjäger“ und zwar „Schatten, die streichen“, wird noch bis einschließlich Montag vorgeführt.

Sport.

1. M. D. Beim Wettspiel S. B. Kapitän (Lubiana) fungiert Herr Frank als Schlichter und Herr Horst als Platzhelfer.

Charles Paddock.



Der Amerikaner Charles Paddock ist der schnellste Läufer der Welt. Bei seinen Starts bei den olympischen Spielen in Paris gelang es ihm, in allen besetzten Rennen glänzend abzuschneiden.

Wettspiel am Sonntag. Am Sonntag, den 15. d. M. finden am Rapsportplatz folgende Wettspiele statt: Um 1/16 Uhr „Rapidreflexen“ gegen „Svoboda 1“ und um 1/18 Uhr „Jabran“ (Lubiana) gegen „Rapid“. „Rapid“ rückt mit folgender Aufstellung aus: Peko, Kurzman, Balovic, Klippstatter, Baumgartner, Pernath 1, Rudl, Tergler, Pernath 2, Bösching 2, Bösching 2.

Aus dem Gerichtssaale.

Schwurgericht.

Maribor, 14. Juni.

Ein ganzes Dorf auf der Anklagebank.

Gestern begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen 32 Angeklagte aus Jg. Bistrica in Prekmurje wegen des bekannten Ueberfalles auf drei Gendarmen im August des vergangenen Jahres. Drei Angeklagte verblieben in Untersuchungshaft, während die übrigen nach der Untersuchung wieder freigelassen wurden. Am 26. August des verflossenen Jahres kam Anna Antolinis aus Jg. Bistrica in das Gasthaus Bauer in Crensovec und meldete dort dem Gendarm Josef Posttruznik, daß der ausgebrochene Sträfling Janos Balazs am Heuboden des Besitzers Kugana schlafte. Der Gendarm Posttruznik beschloß daraufhin mit seinen Kollegen Sever und Krump, Jivillseider anzulocken und sich auf die Suche nach dem Sträfling zu begeben. Als die drei verkleideten Gendarmen ungefähr um Mitternacht in Jg. Bistrica das Haus des Besitzers Kugana suchten, gelangten sie irrthümlicherweise in den Hof des Besitzers Kreslin. Während sich Posttruznik auf den Heuboden begab, warteten die Gendarmen Sever und Krump im Hofe. Plötzlich überfiel die Gendarmen eine ganze Bande von bewaffneten Männern. Die Gendarmen wurden derart bearbeitet, daß sie sofort das Bewußtsein verloren; Posttruznik ist noch denselben Tag den Verletzungen erlegen. Die Dorfbevölkerung fesselte hierauf die schwerverwundeten Gendarmen und trieben sie zum Gemeindevorsteher. Dieser bestellte einen Wagen, lud den tödlich verwundeten Gendarm Posttruznik darauf, während er die beiden anderen Gendarmen an den Wagen binden ließ. Den Wagen schickte er darauf zur politischen Behörde nach Dolnja Lendava, wo erst die unglücklichen Gendarmen aus ihrer misslichen Lage befreit werden konnten. Die Angeklagten gestanden teilweise ihre That ein, behaupteten aber, die drei Gendarmen für Diebe gehalten zu haben. Auslagen verschiedener Zeugen lassen aber darauf schließen, daß die Angeklagten ganz gut wußten, wen sie vor sich hatten. Die Verhandlung wurde heute vormittags zwecks Einnahme weiterer Zeugen vertagt.

Radio.

r. Radio auf den Samai-Inseln. Die Samai-Inseln haben jetzt auch ihre Rundspruchstation erhalten, die in Honolulu eingerichtet worden ist. Die Schwierigkeit, sich dort geeignete Künstler und damit die nötige Abwechslung im Programm zu sichern, wird dadurch umgangen, daß die Station die Programme der beiden in Los Angeles (Kalifornien) befindlichen Rundfunkender empfängt und diese auf ihren eigenen Sendern überträgt.

Volkswirtschaft.

Generalversammlung der Trifailer Kohlenwerksgesellschaft. Vergangenen Donnerstag wurde die 51. ordentliche Generalversammlung der Trifailer Kohlenwerksgesellschaft abgehalten. Die Versammlung genehmigte den Antrag des Verwaltungsrates auf Verteilung einer Dividende von 25 Dinar. Der Coupon gelangt ab 1. Juli zur Einlösung. Herr Vladimir Arko, Präsident der Zagreber Handelskammer, und Herr Ingenieur Hans Karlon wurden in den Verwaltungsrat neu gewählt.

Trassierung neuer Eisenbahnlinien. Vom Verkehrsministerium wurde eine neue Sektion zwecks Trassierung von neuen Eisenbahnlinien in Kroatien und Slowenien mit dem Sitz in Lubiana geschaffen. Zum Chef der Trassierungssektion wurde Ing. Dragoslav Dimitrijevic ernannt. Die Sektion wird die bereits begonnene Trassierung der Linie Modrice-Privat-Kavicevo, die eine Verbindung von Kocelj und Crnomelj über Ljubodol mit der Hauptlinie Zagreb-Flume herstellen wird, in Angriff nehmen. Weiters werden die Linien Balar-Bakarstjalsjev (von der Station bis zum Hafen), Rogatec-Krapina-Golubovec und Krapina-Barabzin trassiert und einige andere Projekte studiert werden.

Wieviel Pferde hat Jugoslawien? Jugoslawiens Pferdebestand betrug im Jahre 1919 1.008.980 und Ende des verflossenen Jahres 1.034.130 Pferde. Es entfielen 657 auf Kroatien und Slavonien, 280.220 auf die Wojwodina, 178.546 auf Bosnien und die Herzegowina, 79.134 auf Südserbien, 75.235 auf Nord- und Mittelserbien, 49.758 auf Slowenien, 23.683 auf Dalmatien und 9916 Pferde auf Montenegro. Auf 100 Einwohner kommen 9 Pferde.

Günstige Ernteausichten. Meldungen aus der Backa zufolge kann mit einer ergiebigen Ernte gerechnet werden. Der erste Weizen dürfte um die Mitte des nächsten Monats auf dem Markt erscheinen. Die Ähren sind außergewöhnlich groß und voll besetzt.

Aufhebung des bulgarischen Einfuhrmonopols für Zigarettenpapier? Wie aus Sofia gemeldet wird, beabsichtigt die bulgarische Regierung das Einfuhrmonopol für Zigarettenpapier, das in der Praxis eigentlich nicht mehr besteht, nun auch formell aufzuheben.

Vom neuen Zolltarif in Rumänien. Die rumänischen Zölle für Leinen, Jans, Flachs- und Baumwollgewebe sollen im neuen Zolltarif von der obersten rumänischen Zollkommission im Durchschnitt auf das Fünf- bis Sechsfache der bisherigen erhöht werden. Demgegenüber sollen Eisenerze und gewisse zollfrei gelassen werden. Walzeisen wird einen kleinen Zoll tragen müssen.

Die deutschen Verluste aus der Francspeculation. In maßgebenden Berliner Finanzkreisen werden die von Deutschland an das Ausland abzuführenden Verluste der deutschen Wirtschaft aus der Francspeculation auf 300 Millionen Goldmark geschätzt.

Finanzierung des deutschen Zudereports durch amerikanische Banken. Aus Magdeburg wird berichtet: Die Verhandlungen zwischen amerikanischen Großbanken und Vertretern der deutschen Zuderefabriken über einen amerikanischen Kredit sind jetzt erfolgreich zum Abschluß gelangt. Die Verhandlungen wurden durch die Vermittlung der deutschen Devisenbeschaffungsstelle geführt. Fünf amerikanische Großbanken haben sich verpflichtet, zur Finanzierung des Zudereports 1924/25 Kredite in der Höhe von mehreren Millionen Dollar zur Verfügung zu stellen.

Bevorstehende Gründung eines Papier Syndikats. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ plane man in den Kreisen der Papierindustrie die Gründung eines Papier Syndikats. Das zu gründende Syndikat hätte die Aufgabe, eine Erhöhung der Pa-

pierpreise auf dem Weltmarkt herbeizuführen. Bereits im kommenden Monate soll eine Versammlung internationaler Papierfabrikanten nach Stockholm einberufen werden.

Ford in Schweden. In Stockholm soll in Kürze eine neue Fordfabrik errichtet werden, deren Aufgabe es sein soll, nicht nur Skandinavien, sondern auch Rußland und die Randstaaten zu beliefern.

Vom Büchermarkt.

b. Rudolf Schiller und Rudolf Barta: Leitfaden der Buchhaltung für zweckmäßige Handelsschulen. 13. Aufl., 8, 376 Seiten. Nikola-Verlag, Wien-Leipzig-München 1924

Der Verfasser der vorliegenden neuen Auflage, Herr Rudolf Barta, Direktor der Wiener Handelsakademie, Honorarprofessor an der Wiener Universität und beeideter Buchführer des Handelsgerichtes in Wien, ist ein wohlbekannter Fachmann auf dem Gebiete der Handelsbuch- und Unterrichtswesen. Die Neuauflage berücksichtigt die Wirkungen des Krieges und die Folgen der Geldentwertung, soweit dies in einem Unterrichtswerk über die Buchhaltung überhaupt möglich, bzw. tunlich ist. Das genannte Buch zeichnet sich ferner durch wohl durchdachte Aufgaben aus der Handelspraxis aus, die sich jedem einzelnen Abschnitt in methodischer Reihenfolge anschließen. Das Buch hat sich bereits in seinen früheren Auflagen als ein sowohl für Schüler als auch für Lehrer geeigneter und notwendiger Unterrichtsbefehl erwiesen. Wohl in erhöhtem Maße kann man dies auch von der nun vorliegenden 13. Neuausgabe behaupten. Es wird aber auch sonst einem jeden, der sich über die Lehren der Buchhaltung klare und zuverlässige Kenntnisse in einer übersichtlichen und außerordentlich leichtfaßlichen Darstellung aneignen will, unbedingt als einer der gelungensten Unterrichtsbefehle dienen können. — Aus dem Inhalt: 1. Abschnitt: Einleitung. 2. Abschnitt: Theorie der einfachen Buchhaltung. 3. Abschnitt: Theorie der doppelten Buchhaltung. 4. Abschnitt: Praktische Anwendung der Hauptlehren der doppelten Buchhaltung bei Einzelunternehmungen. 5. Abschnitt: Die Anwendung der doppelten Buchhaltung bei offenen Handelsgesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Aktien-Gesellschaften, Erörterung besonderer Buchungsfälle in Warenkommissions- und Konsignationsgeschäften, in Warengeschäften für Komto mio mit dem Auslande, in Partizipationsgeschäften im Warenhandel, in Spektations- und in Bankgeschäften. Die amerikanische Buchhaltung. Anhang: Geschichte der Buchhaltung. Das Werk behandelt somit erschöpfend alle Zweige der Buchhaltung in einer für Schule und Praxis geeigneten Form. Uebersichtlichkeit, Klarheit des Ausdrucks und die profunde Kenntnis der bekannten Lehrer sichern dem Werke die Bedeutung eines unentbehrlichen Befehls.

Tatkraft ist mehr wert als Kapital. Sorgen Sie aber auch für die Erhaltung Ihrer Tatkraft besser Sorge als für Ihr Geld. Um die Nerven gesund, die Leistungsfähigkeit ungeschmälert zu erhalten, dazu reicht die gewöhnliche Ernährung oft gerade bei den tatkräftigsten Leuten nicht aus. Das Plus, dessen Sie bedürfen, ist eine Tasse Oromaltine zum Frühstück. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie.



Mache Dich gesund für Zähne, Rachen, Mund. Odol nimm!

Tiefer der Grund!

Allerlei

a. Chinesisches Piratennwesen. Die „Times“ veröffentlicht einen interessanten Bericht ihres Hongkonger Korrespondenten über das chinesische Piratennwesen, das folgendes zu entnehmen ist: Es dürfen gegenwärtig Schiffe mit der Bestimmung von Fluss- und Deltahäfen die Fahrt nur flottenweise unternehmen, so zwar, daß die geringe Geschwindigkeit an der Spitze des Schiffes fahren und jene mit der größten Schnelligkeit in der Nachhut. Die letzteren werden mit Geschützen armiert und mit englischen Soldaten bemannt sein, da sich die bisherige indische Begleitmannschaft in der Piratenabwehr als nicht genügend bewährt hat. Ein Signaldienst und regelrechte Konvoi-Vorkehrungen sollen den Sicherheitsdienst vervollständigen. Die Schiffsüberfälle und Verschleppungen haben in letzter Zeit in erschreckender Weise zugenommen und aus einer Statistik des Jahres 1922 ist zu ersehen, daß in diesem Zeitraum im Hongkonger Gebiet allein nicht weniger als sechs große Schiffe den Räubern zum Opfer fielen. Nach jedem Schiffsraub wurde der Ruf der Bevölkerung nach Strafexpeditionen laut, die umso leichter hätten durchgeführt werden können, da die Seeräuber regelmäßig in derselben Richtung, und zwar nach der Bias-Bai in der Nähe der Hongkonger Grenze entkamen. Die Regierung verließ sich aber nach wie vor auf die Sicherheitsvorkehrungen auf den Schiffen, bis schließlich neue, rasch aufeinanderfolgende Schiffüberfälle dieser Vertrauenslosigkeit der Behörden ein Ende bereiten. Der eine betraf den Dampfer „Hydrangea“, ein ehemaliges Regierungsfahrzeug, das den Frachtdienst zwischen Hongkong und Swatow versah. Das Fahrzeug wurde einige Stunden nach dem Verlassen Hongkongs von den Piraten nach der Bias-Bai geführt, wo es vollständig ausgeraubt wurde. Einige Wochen später wurde der Frachtdampfer „Tai Lee“ geraubt, der während des Krieges als Truppentransportschiff von der britischen Regierung verwendet wurde. Die letzte Affäre dieser Art war der Raub einer Affäre, mit etwa 80 Passagieren an Bord, die den Überfuhrdienst im Hafen von Hongkong versah. Diese Fährte verschwand eines Tages und alle Versuche, ausfindig zu machen, wohin sie verschleppt worden war, blieben erfolglos. Nach kurzem kehrten 18 Kulis, die auf der Fährte gewesen waren, zurück, da sie, wie sie erzählten, für die Räuber für Lösegeldzwecke, um die es sich in diesem

Falle handelte, wertlos waren. Der Kapitän der Piraten gab sogar, als er sie entließ, jedem von ihnen einen Dollar, damit sie, so gut es ging, aus dem schwierigen Delta-gebiet nach Hause gelangen könnten. Durch diese Heimschmerz wurde der vorzüglich gewählte Schlupfwinkel der Piraten in der Nähe von Malao entdeckt. Dieses Gebiet kann wegen der Seichtigkeit des Wassers nicht einmal von kleinen Schiffen gut angefahren werden. Schließlich entdeckte ein Kanonenboot in der Nähe von Malao die Fährte, die von den Seeräubern angebraucht gemacht und verlassen worden war. Die Piraten sendeten einen Brief, worin sie mitteilten, daß sie bereit seien, ihr Schiff, eine kleine Dampfchaluppe, abzuliefern. Sie hatten die Absicht, kleinere Fahrzeuge zu berauben, wollten aber die Fährte wieder zurückerstatten, wenn sie die großen Kriegsschiffe in Ruhe lassen. Sie seien arme Soldaten, die die Reichen berauben wollten, um den Bedürftigen zu helfen.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

b. Der Gesangsverein „Luna“ veranstaltet am Sonntag den 15. d. im Gasthause

Fr. Požavko in Lajstersberg ein Gartenfest. Sehr reiches Programm garantiert für gute Unterhaltung für Jung und Alt. Anfang um 15 Uhr, Eintritt 6 Dinar. Alle Freunde des Gesanges werden höflichst eingeladen.

Schnupfen? Kopfschmerzen? Zahnschmerzen? Gliederreizen? Verkrampfte Muskeln und Nerven? Ein Gefühl des Wohlbehagens bringt das echte Feller's Effenlud! Das beste schmerzstillende, erfrischende und stärkende Hausmittel und seit 25 Jahren beliebte Kosmetikum zur Haut-, Haar- und Mundpflege! Weiters stärker, ausgiebiger und besser als Franzbranntwein! Samt Packung und Postporto 3 Doppelflaschen oder 1 Spezialflasche 24 Dinar, 3 Doppelflaschen oder 12 Spezialflaschen 214 Dinar und 10 Prozent Zuschlag versendet Apotheker Eugen B. Feller, Stubica Donja, Usp. plah Nr. 182, Kroatien.

Gewebte Holzrollo u. Esslinger Rolladen
Liefert prompt und solidest die
Rollfabrik Anton Bencze & Sohn
Vel. Beckerek (Banat)
3737 Agenten werden gesucht.

Geugeot

KLEINAUTOS 4/10 HP, 5 Liter auf 100 km garantiert.
AUTOMOBILE 10/18, 15/35, 17/65 HP
MOTORRÄDER-FAHRRÄDER

Billigste Originalfabrikpreise. 5619 Generalvertretung:
0. Žužek, Ljubljana, Sodna ul. 14, Tel. 461

MARIBORSKA TISKARNA



GEGRÜNDET
1285

TELEFON
Nr. 24

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderlei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 Filiale: Strošmajerjeva ulica 5
— Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —

Schönes Binshaus in Graz

zweieinhalb Stock hoch, mit Obstgarten im 5. Bezirk der Stadt Graz an der Straßenbahn gelegen, preiswert abzugeben. **Karl Kosecker, Graz, Mariahilferstraße Nr. 15.** 5676

Sammelt Abfälle

Eisen, Gummi, Metalle, Knochen, Glas, Porzellan, Siedern, Neu- und Leinen, Papier, Leder kauft und bezahlt bestens
M. Arbeiter, Maribor, Dravska ul. 15.
Papiermüll, Putzwolle, Schrott u. Polierstoffe aus Ind., Leinen und Filz liefert jede Menge billigst. 3690

FRANZ PERGLER Wagen-Fabrik

Milnska ulica 44 verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zweispänner, Gummiwagen, neue und gebrauchte stets lagernd. — Anfertigung von Autokarosserien usw. — Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen. Lackierungen bei Autos und Wagen werden tadelloso durchgeführt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Kunstmühle u. Sägewerk

2 Stock hoch, Holzindustrie m. Turbinen- und Dampftrieb, neu, komplett eingerichtet, mit Dampfmaschine, elektr. Licht, in schönem Orte, ganz an der Hauptstraße gelegen, großer Rundkreis, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anträge unter „Gelegenheitskauf“ an die Verwaltung d. Blattes. 5605

Sandalen (mit doppelter Sohle) Ruderleibchen Regenmäntel

Schirme, Strümpfe, Schuhe, Spazierstöcke, Hüte u. f. w. kaufen Sie am billigsten bei 4001

Jakob Lah, Glavni trg 2.

Französisch Italienisch, Spanisch
unterrichtet 4840
V. Kovač, Loška ulica Nr. 14.

Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das Billigste !!
Tagblatt Sloweniens !!

Patentingenieur-Bureau

CIVIL-INGENIEUR A. BAUMEL

Maribor SMS, Vetrinska ulica 30; Telefon Nr. 212 übernimmt alle, den Erfindungsschutz im In- oder Ausland betreffenden Anmeldungen, technische Gutachten, Verwertungen und Konstruktionen; Kanzleileiter:
Do. tech. **RUDOLF BERNHARDT**, Regierungsrat I. P., vom Reichentechnik-Präsidium Maribor bestellter und beiderständiger patent-technischer Sachverständiger. 11169

Sommerfrische Pension Büttner

in Sv. Lovrenc pri Mariboru, 553, im Bacher-Nadelwald-gebirge prächtig gelegen. Großes Schwimmbad kostenlos. Warmbad, Tennisplatz, elektrische Beleuchtung. Im Juni und September Preismäßigung. Prospekt für zwei Dinar erhältlich. 5522

Auskünfte

über Privatpersonen und Geschäftsleute, sowie Ausforschungen, Beobachtungen und anderes für das In- und Ausland übernimmt S.G., Maribor, Gregorčičeva ulica 18 1. St. 5670



la. PORTLAND-ZEMENT

in Säcken und Fässer und

KALK

stets zu haben bei: 2575
Ferd. Rogatsch
Francišanska ulica 17.

Wir bringen dem geehrtem Publikum höflich zur Kenntnis, dass wir außer unserem schon bestehenden Engros-Geschäft auch ein

Detail-Geschäft

für Galanterie-, Trikotage-, Mode- und Kurzwaren sowie aller Schneider- und Schneiderinnen-Bedarfsartikel in

Maribor, Aleksandrova c. 23

eröffnet haben. Wir werden bestrebt sein, nur erstklassige Ware dieser Branche zu billigsten Preisen zu führen.

Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich 5656

Gaspari & Faninger, Maribor.

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntagsnummer die Inserate bis Freitag abends einzuweisen. Schluss für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Juan Regal, Erste Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen.
Alleinverkauf des besten Vertikal-Ältingers „Draconik“ u. dessen Zubehör.
Verkauf von neuen u. gebrauchten Schreibmaschinen
Kopiermaschinen
Rechniermaschinen
Kohlenpapier
Kartbänder
Wachspapiere
Wachspapierfarben
usw.

Maribor, Petrijnska ulica 30.

Fahrräder!

Herren- und Damenräder.
Sämtliches Fahrradzubehör.
Sichere Käufer Zahlungserleichterung.
Eintausch von gebrauchten Rädern.
Fahrräder werden ausgetauscht.
Generalvertretung der Österreichischen Fahrradwerke sowie folgender Motorräder!

D. S. H. mit engl. Vikers Motor 2 1/2 H.P., 2 Ganggetriebe, Kitzler, Dynamobeleuchtung.

Sumner 2 1/2 H.P., 3 Ganggetriebe, Kitzler, Kettenübertragung, Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom. der Stunde. Jede Leistung mit 2 Personen.

Korton 3 1/2 bis 7 H.P., 2 bis 4 Gänge, Kitzler, Kettenübertragung, Motor 16 H.P., 3 1/2 H.P. Geschw.: 125 Kilom. p. St., auch für Velocipeden geeignet.

Mod. Big Four 7 H.P., Beale Velocipedenmaschine, Geschw.: garantiert 115 Kilom. p. St. mit 2 Personen. Velocipeden. Benzinverbrauch: 5 Liter für 100 Kilom.

Mod. D. S. H. 3 1/2 H.P., anerkannt schnellste 600m. Maschine der Welt. Geschw.: garantiert 180 Kilom. p. St. Hughes, orig. engl. Velocipeden für Sport- und Tourenzwecke f. sämtliche Motorradmarken speziell lieferbar.

Stets günstige Gelegenheitskäufe an gebrauchten Motorfahrzeugen. Mod. 1923 mit Swan-Velocipeden, R. S. H. Wanderer usw. preiswert.

Verkauf, Maribor, Slovenska ulica 15. 3382

Eine schöne Konzertflügel gegen Austausch eines Fahrrades. Anfragen Verm.

Marie Koller, Modistin. Slovenska ulica 22, empfiehlt sich bei geübten Damen zur Anfertigung von Sommerkleidern von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, welche schnellstens angefertigt und zu billigen Preisen herbeigeführt werden. Dasselbe werden auch sehr fräulichen aufgenommen, die sich ihre Toiletten selbst verfertigen wollen. 5485

Allelei Handarbeiten werden in Kommissionsgeschäft genommen in meiner Filiale Wien. Aufträge sind zu senden an: Marie Koller, Maribor, Slovenska ulica 22. 5212

Bekanntes Zeitungs-Unternehmen, im vollen Betriebe, wird wegen notwendiger Reorganisation günstig verkauft. Auskünfte erteilt unt. „Goldgrube 260“ die Annoncen-Expedition Voss, Maribor, Slovenska ulica 15. 5616

Allen jenen, welche an dem Verabreichen unseres verstorbenen Vaters Friedrich Kestin in St. Leonhard W.-B. teilnahmen, u. allen Wohltätern sei herzlich gedankt. Die trauernden Familien: Kestin, Stancic, Och. 5607

Sonntag den 15. d. findet im Gastgarten des Herrn Poltsch (vormals Jader) in Trubenci ein Konzert mit verschiedenen Belustigungen statt. 5616

Privat-Unterricht, Französisch, Zusammenstellen von Kostümen Schnittzeichnen, Aufhängen u. jeder Art. Dasselbe ein paar hübsche Kleider und Blusen billig zu verkaufen meist einer Damendamenmode. Pilsnarska ulica 15. 5642

Realitäten

Landwirtschaftl. Besitz in der Nähe von Glesdorf, Bezirk Umgebung Graz, ca. 18 Joch guter Grund, davon ca. 3 Joch Wald, samt landwirtsch. Gerätschaften um 300 Millionen österr. Kronen zu verkaufen. Anfragen b. Trummer, Wien, 5., Wiedener Hauptstraße 128. 5266

Verkauf eines gemauerten Wohn- und Wirtschaftsgeländes mit 62 Joch Grund. Alles kann man auch parzellieren. Preis 500.000 Din. Slivar, Ljutomer, Slovenska. 5581

Ertugreicher Weingartenbesitz in der Nähe von Maribor. Für Gastwirte empfehlenswert. Auskünfte bei M. Pir, Ptuj. 5567

Heumath, Distrikt Kamnica, 3 Joch, verkauft Oberlehrer Cepe. 5515

Geschäftshaus nahe Maribor, an der Bahnstraße, mit gut eingerichteter Speise- u. Manufaktur- u. Eisenhandlung, sowie Landesprodukt-handlung ohne Konkurrenz, wegen Krankheit des Besitzers günstig zu verkaufen. Gelegenheitskauf.

Villa in Maribor, Zimmer n. allem Komfort, mehrere Villen beim Park mit freier Wohnung, Wohn- und Geschäftshäuser, größere und kleine Besitzungen nahe Stadt.

Waldcamp, 250 Joch, mit eigener Dampfmaschine verkauft. Konz. gospodarska pisarna J. Stujer, Maribor, Lefarniška ulica 4.

Kleiner Besitz ist zu verkaufen in Dobrova bei St. Jilj, an der Bahn und Reichstraße gelegen, 1 1/2 Joch um 110.000 K. Anzuger bei Waldmaier, St. Jilj. 5646

Haus mit Weingarten bei Ptuj in Maribor veräußert. Anr. in der Verm. 5672

Stauend billig!

Großer Käuferkomplex, Mitte d. Stadt, für jedes Unternehmen große Lagerplätze. 5663

Villa, beschreibbar, modern, eine Million Kronen.

Geschäftshaus mit Wohnung, 750.000 K.

Kleines Geschäftshaus in Gosposka ulica.

Geschäftsabläufe, Fabrikpacht. Mehrere Besitzungen von 240.000 Kronen aufwärts.

Schön. Besitzung, Stadtnähe Realitätenbüro „Ravib“, Maribor, Gosposka ul. 28.

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silbermünzen usw., Edelsteine. W. Jäger, Uhrmacher. 5591

Kaufe komplette Schlafzimmereinrichtung. Anträge u. „Schlafzimmer“ an Verm. 5324

Waffenstücke werden gekauft. Abzugeben: Freim. Feuerwerk Maribor (Hausmeisterin). 5610

Wünsche einen im guten Zustand befindlichen Handlanger anzukaufen und erbitte gefl. Anträge an Eugen Wrag, Celovec. 5618

Zu verkaufen

Gutes Herren-Fahrrad, Krankensattel, Kinderwagen, komplette Schlafzimmereinrichtung, Schlafdivane, schöne Teppiche, Kuchentisch, Kasten, alte Matratzen, Schaukelstuhl, Gasuhr, Gasherd, komplette Messinggewichte, Karkes, Sanftell, Tennisracket, antike Truhen, Garnitur, verschiedene Antiken. S. Schmidt, Koroska cesta 18, 1. St. 5633

Großes, schön möbliertes Zimmer, Parknähe, zu vermieten. Beschäftigung zwischen 12 und 2 Uhr Gosposka ulica 56/1, Tür Nr. 5. 5627

Achtung!
Große Auswahl verschiedener Herren-, Damen- und Kinderkleider, Strickkleider, Hüte, Schuhe, billige Hauschuhe, vorzügliche Reiniger, Damastischwämme, gute Leibwäsche, eleganter Koffert, Uhren, Schmuck, Gegenstände, Musikinstrumente, Bücher, Handarbeiten, Verschönerung. J. Schmidt, Koroska cesta Nr. 18, 1. St. 5409

Leichtmotorräder und Einbaumotore Marke „Omega“ liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen „Omega“, Motorenfabrik, Graz, Wladengasse 15. 5139

Ein- und Zweispänner, Phaetons, Coupes, Handplateaus u. Krankenwagen bei Franc Jert, Jugoslovanski trg, neben der Bezirkskommandantur. 4335

Ein Herrenfahrrad, Photographenapparate und andere Gegenstände. Stolina ul. 1/2, 6. 5405

2 Betten, 2 Doppelkissen, 1 Ausziehtisch, 6 Federkissen, 1 Divan, 1 Nachtschrank, 2 Bilder, wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Prešernova ulica 27. 5571

Herren- und Damenfahrrad zu verkaufen. Mejna ulica 12. 5580

Schönes Damenfahrrad zu verkaufen. Jugoslovanski trg 3. 5628

Frühe Milch täglich zu haben in der Molkerei Golob, Slovenska ulica 16, ab Montag. 5628

20 H.P. Schiebersteuerungs-Dampfmaschine komplett samt Kessel, 30 H.P. Dieselmotor, Gasbrat, 30 H.P. Bräuner, 16-20 H.P. Benzinmotor, Fabrikat Vaugen u. Wolf, Wien. Anfragen b. Vasilav Glumac, Loflar, Slavonski trg 4. 5627

Gut erhaltenes Damenrad zu verkaufen. Poska ulica 19. 5628

Eisenträger für kleineren Haushalt in sehr gutem Zustand, zu verkaufen. Franciskanska ulica 11, Goldhandlung. 5630

Fabrikneuer Anstro-Fiat, 6 H.P., allernormale, billig abzugeben. D. Zuzel, Ljubljana, Sodna ulica 11. 5635

Stuhlstuhl, modern, auch auf Rollen billig zu verkaufen. Zidovska ulica 1/1. 5612

Kinderwagen zu verkaufen. Geschäfte für kleine Kinder. Trdnova ulica 7 (Rogegergasse), Weiß. 5566

2 Landschaftsbilder um 300 D., Wandstille 55 Din. Poska ul. 5/2, Tür 18. 5585

Eine dreiteilige Suite mit drei Eiegeln, harter Holz und zwei Stodern billig zu verkaufen. Ljadna ul. 6, Nova vas. 5596

Kompl. Wagners Konversationslexikon zu verkaufen. Marijina ulica 10, Part. rechts. 5598

Benzinmotor, 4 1/2 H.P., in gutem Zustand, auf dem Wagen zu verkaufen. Ptuj, za postajo 14, Vereinf. 5594

Eine Holzbohrer, 120 cm. lang, samt Werkzeug u. 5000 K. und 157 kg. Kupferstift, gar. Friedensware, zu je 50 K. zu verkaufen. Anr. Verm. 5624

Weins prima Teabutter, immer frisch, wieder zu haben in der Filiale, Gosposka ulica 7. 5651

Eine größere Partie Antropometrie, sämtl. Dimensionen (a. für Ford) zu Konkurrenzpreisen. Autogarage Böcker, Kersnikova ulica 1. 5654

Ein Freilauf, gut erhalten, billig zu verkaufen. Ruska cesta Nr. 4. 5659

Herrenanzüge, weiße Kleider, elegante Sommerkleider, Seidenkleider, Hüte, Schuhe, Hüfen, Jumper, Conventdecken, weiße Vorhänge, Handarbeiten, Sofa, Stühle und Verschönerung. Messandrova cesta Nr. 19, 1. St., links am Gang. 5640

Gedruckte Gegenstände! Silbergegenstände, Obstservice, Silberlöffel, Besteck, Figuren, Metallservice, Vasen, Nippes, Noten, Bücher, Handlöffel, Schmalzboje, Kinderstisch, kleine Tischdecken usw. Messandrova cesta 19/1, am Gang links. 5641

Schöne, große, heizbare Badewanne zu verkaufen. Sodna ulica 25, 2. St. rechts. 5644

Ein herrliches Madonnenbild in Goldrahmen, 138 x 82 cm., Sitzgarnitur a. weichem Holz, weiß emailliertes Kinderstühl, ein Brennvor- u. Puppenwagen, 2. Mann- u. Frauen, alles fast neu, mehrere Meter prima Wäsche, Leinwand, ungestärkt, und alte Schuhe billig zu verkaufen. Todorjevic, Krasna ul. 14. 5650

Drei Monate alter, reiner, toller Wolfshund abzugeben. Prešernova ulica 5. 5649

Barde Schlafzimmer - Einrichtung. Verkauft. Civil-Metodova ulica 24/1 rechts. 5663

Zu vermieten

Zimmer mit elektr. Beleuchtung, sep. Eingang, Bahnhofnähe, an soliden Herrn. Tomsich dreobred 123 a. 5517

Schön möbliertes Zimmer sofort zu beziehen. Anr. Verm. 5559

Zimmer möbliertes, gasbeheiztes Zimmer mit separ. Eingang, 1. St. ist mit 1. Juli an soliden Herrn zu vermieten. Zu beschließen von 10 bis 12 Uhr. Anst. Verwaltung. 5575

Möbl. Zimmer, sep., elektrisches Licht, an soliden Herrn zu vergeben. Trnjskega trg 9. 5625

Schönes kleines Zimmer gegen ein größeres zu tauschen gesucht. Anr. Gosposka ul. 12. 5642

Gute Bürgerkost ist an solide Herren oder Damen abzugeben. Slovenska ul. 16/1. 5613

Sehr schön möbliertes, reines Gastzimmer mit separ. Eingang u. elektr. Licht an 1 oder 2 bessere Herren zu vermieten. Koroska ul. 7/3, rechts. 5614

Zimmer mit elektr. Beleuchtung u. separ. Eingang, Bahnhofnähe, sofort an soliden Herrn zu vermieten. Cantarjeva ulica 13, Part., Tür 2. 5577

Ein besseres Fräulein wird auf Wohnung genommen. Anfragen Slovenska ul. 3/1. 5603

Kleines, nett möbliertes, reines Zimmer ist an ein solches Fräulein oder Herrn sofort zu vermieten. Meljska cesta 23/1. 5600

Schönes Zimmer für einen od. zwei Herren, möbliert, zu vermieten. Anr. Verm. 5636

Kleiner Herr wird aufs Bst genommen. Koroska c. 41, Gang. 5657

Tausche schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Speis, in der Nähe von Bahnhof, mit einer gleichen, ev. auch m. 1 großen Zimmer, Küche u. Speis. Anr. Verm. unter „Wohnungstausch“. 5643

Fräulein oder solider Herr wird in schöne Wohnung und Kost genommen. Anr. Verm. 5645

Beitruhen werden aufgenommen. Trubarjeva ul. 5, 1. St., Tür 7, im Hofe. 5653

Rein möbl. Zimmer m. sep. Eingang, mit ganzer Verpflegung ist sofort zu vermieten. Urbanova ulica 28, Part. rechts. 5655

Möbl. Zweizimmer - Wohnung samt Küche, Zimmerchen, Badezimmer, elektr. Licht, Gas, Parkett, sofort zu vermieten für ein Jahr oder länger. Anträge unter „Ein Jahr“ an die Verm. 5665

Schönes sonniges Zimmer mit 2 Betten, elektr. Licht, ev. Küchenbenutzung sofort abzugeben. Sodna ul. 25, Part. 3. 5662

Möbl. Zimmer m. sep. Eingang sofort zu vermieten. Anr. Verwaltung. 5663

Schlafstellen samt Kost zu vergeben. Marijina ul. 10, Part. rechts. 5599

Möbl. Zimmer für 2 Personen mit Verpflegung zu vergeben. Anr. Verm. 5617

Geschäftshaus, Weinausschank, Wohnung usw. gegen Abkau v. Einrichtung sofort zu haben. Erforderlich: 6000 Din. Adresse in der Verm. 5535

Tausche Wohnung, 2 große Zimmer und Küche, Gosposka ulica, gegen gleichgroße od. größere. Adresse bei Herrn, Wladengasse 9. 5609

Zu mieten gesucht

Lehrerin sucht möbl. Zimmer, ev. mit Verpflegung. Anträge an die Verm. unter „Reti“. 5565

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau, sucht Privatbeamte. Anträge unter „Soher Rini“ an die Verm. 5565

Suche Geschäftshaus, Verlehrslokal, Zentrum, gegen gute Abgabe. Offerte an die Verwaltung unter „Geschäftshaus“. 5583

Möbliertes, schönes, separiertes Zimmer, ev. mit Verpflegung, Stadtzentrum oder Villa sofort gesucht. Briefe unter „Schönes Zimmer, Ingenieur“ an Verm. 5531

Lehrerin sucht größeres leeres Zimmer. Anträge an die Verm. unter „Lehrerin“. 5631

Stellengesuche

Intelligentes Fräulein a. besserem Hause, repräsentationsfähig, sucht die Führung eines feinen Haushaltes zu übernehmen. Ist in Kinderpflege und Schneiderei bewandert. Spricht Deutsch, Italienisch, Ungarisch und etwas Slowenisch. Zuschriften erb. unt. „Tüchtige Hausfrau“ an die Verwaltung. 5473

Geprüfte Maschinenwärter und Helfer sucht Stellung. Ist in elektrischen Anlagen Installation u. Reparaturen bestens eingearbeitet, verheiratet, nüchtern und verlässlich. Bittet um gute Zeugnisse. Unter „Verlässlich“ an die Verm. 5535

Spezialträger, gewarnt, spricht Slowenisch, Kroatisch, Deutsch u. Italienisch, sucht Posten in ein. größeren Kurorte. Eintritt sofort. Anträge erbeten unter „Tüchtig“ an die Verm. 5590

Intell. Fräulein aus sehr gutem Hause sucht Stelle als Gesellschaftlerin und Stütze der Hausfrau. Anr. Verm. 5622

Haftkellnerin sucht Posten. Antritt 1. Juli. Anr. Verm. 5611

Geprüfte Kindergärtnerin, perf. Slowenisch und Deutsch, sucht Stelle zu 1 bis 2 Kindern von 2 bis 6 Jahren. Anr. unter „Kindergarten 25“ an die Verm. 5574

Kinderlose Eheleute suchen Hausmeisterposten. Anr. Verm. 5550

Handelsangehelfer, 22 J. alt, Effen, Speiserei- und Delikatessenhändler, der Slowenischen, serbischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig im Kaufmann. In der sowie in der Buchhaltung gut versiert, wünscht sobald als möglich in irgend welchem Unternehmen oder Geschäft unternehmen. Anr. in der Verm. unter „Tüchtig“. 5601

Kontorist, Stenotypist, Slowen., Deutsch, Kroatisch, Italienisch, u. Nischen- u. Klagswesen verständig, bittet um Posten. Geil. Anträge unter „Sofort“ an die Verm. 5597

Pensionist sucht Posten als Magaziner, Schaffer, Aufsichtsrat, Portier oder Diener, ab 1. Juli. Geht auch auswärts. Geil. Anträge erbeten unter „Nüchtern und verlässlich“ an die Verm. 5647

Fräulein, 24 Jahre, mit zweijährigem Zeugnis als Buchhalterin, wünscht Stelle als Kassierin oder zur Kasse. Spricht Slowenisch, Kroatisch, Deutsch. Anr. Verm. 5674

Eheleute mit 5jährigem Buben suchen in einem bescheidenen Hause Hausmeisterposten. Anr. Verm. 5660

Braver und allseits verlässlicher Wirtschaft - Deconom wünscht einen Posten als solcher. Übernimmt auch eine untergeordnete Stelle oder als Schaffer. Adresse in der Verm. 5601

Offene Stellen

Tüchtige, perfekte Hauschneiderin, nur für Kleider, wird sofort nach auswärts gesucht. Anträge sind zu richten an die Verm. unter „Chid“. 5513

Tüchtige Mamsell wird sofort aufgenommen. Damenmodekon M. Koffer, Tattenbachova ulica 5592

Guter Klavierspieler wird aufgenommen. Anr. von 12 bis 13 im Café „Adrian“. 5677

Christliche, fleißige Bedienerin, d. nähen kann, wird aufgenommen. J. Schmidt, Koroska cesta 18/1. 5532

Tüchtiger Reisender gegen 3% Procente zur Vertretung eines Maschinenfabrik gesucht. Offerte unter „Städtereisender“ an die Verm. 5662

Junger Friseurgehilfe, tüchtiger Herrenbediener, wird f. Jahresposten nach Gelse sofort gesucht. Vorzustellen bei der Friseurgenossenschaft, Tattenbachova ulica 2. 5664

Stenotypistin gesucht. Advokatenkanzlei Dr. Mül. 5572

Schweizerin, mit guten Referenzen und langjähr. Praxis, d. erstklassig messen kann, in der Milchwirtschaft und Viehzucht vollkommen bewandert ist, wick auf Best. Luffenhof bei Rogaska Latina gesucht. An Vermittler wird eine Geldprämie v. 200 Din. nach 14täg. Probezeit des Bewerbers, falls dieser entfällt, bezahlt. Anträge nebst Gehaltsansprüchen an R. Pleš, Rogaska Latina, Luffenhof. 5623

Ausführer für Gefrorenes, tüchtig, wird bei guter Beschäftigung sofort aufgenommen. Anr. in der Verm. 5668

Italienische Leistungsfäh. Schuhfabrikanten sucht gut eingeführten Vertreter. Angebote an „Adriatische Drahtindustrie“, Trieste, Moreri 66. 5494

Einfacher, aber tüchtiger Deconom zur Aufsicht bei Heumath, Obst- und Weinberge gesucht. Anfragen Gregorčičeva ulica 16 von 11 bis 12 Uhr. 5568

Nettes Mädchen od. Köchin für alles, fröhlich, wird für die Sommerfrische nach Bistrica aufgenommen. Anr. Gregorčičeva ul. 16. 5606

Bedienerin, Frau mittleren Alters, die sauber waschen und aufräumen kann, gesucht. Photograph Kiefer, Gregorčičeva ulica Nr. 20. 5646

Kellnerin (oder Kellner), selbstständig, solche Ercheinung, erfahren und gewandert, der Slowenischen Sprache mächtig, wick zur Leitung einer erstklassigen Frühstücksstube gesucht. Nur Personen, die imstande sind, ein Geschäft mit Erfolg zu führen, wollen sich unter „Frühstücksstube“ in der Verwaltung melden. Geb. Lichtbild gegen Retourgabe erm. Warenabgabe und Kautionschein 15.000 Din. 5666

Ein Lehrling für Schneiderei wird sofort aufgenommen. Anr. Verm. 5668

Köchin wird sofort aufgenommen bei Frau Savost, Rogbalenova Apotheke. 5671

Kammerjungfer od. feines Stubenmädchen, perfekt im Servieren, Damendienst, Schneidern, reißgewandt, für Schlag gesucht. Gornja Radgona, Postfach 8. 5678

Grosse Auswahl

an modernen fertigen Herren-, Knaben- und Kinderanzügen

Modenhosen billigen Firmungsanzügen

in allen Größen.

Für Maßbestellungen reichsortiertes Lager englischer und tschechischer Stoffe

Prompte Bedienung u. moderne Ausführung garantiert

Franc Cverlin

Schneidermeister

Maribor, Aleksandrova c. 22

Kurhaus Semmering

Physikalisch-diätische Höhen-Kuranstalt.

1000 Meter über dem Meere. 2 Stunden von Wien.

Chefarzt Dr. Fr. Hansp. Alles Nähere durch die Prospekte. Frühjahr und Herbst ermäßigte Preise. 5704

